

№. 20.



Das
Sicht am Abend

Wodurch

Die Juden zur Annehmung der
christlichen Wahrheit zuberei-
tet werden

Höchteusch

Zum Druck befördert

von

Joh. Heint. Callenberg

Ph. Prof. ord.

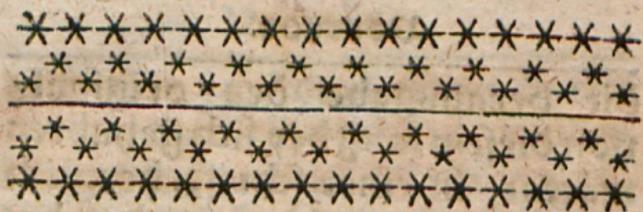
H A L L E

In der druckerey des jüdischen Instituti

1736.

KÖN. PR. FR.
UNIVERS.
ZVHALLE.





Vorrede.

Dem christlichen Leser übergebe hier eine von vielen verlangte hochteutsche Übersetzung des, zum Unterricht der Juden, unter dem Titel, Licht am Abend, vor acht Jahren edirten jüdischteutschen tractats. Ich will von solchem verlangen nur ein exempel anführen. Gleichwie der um die giesische universität wohlverdiente theologus, Herr D. Majus, vormals

):(2 die

Majus, in der vorrede zu J. Müllers entwurf, wie mit den Juden freundlich umzugehen.

***** Vorrede. *****

die herausgabe des originals von diesem lang bey sich gehalten tractat, in einer schrift, herglichen gewünschet; also hat der berühmte jenaische philologus, Hr. D. Danz mich, durch den hiesigen pastor, herrn Wigleb, um die zeit, da dis büchlein jüdischdeutsch ans licht trat, ersuchen lassen, solches auch hochdeutsch, zur erbauung und stärkung der christen, im druck heraus zu geben. Die übersetzung hat, auf meine veranstaltung, ein studiosus, verfertigt; ich habe aber bey der revision eine mühsame änderung derselben vornehmen müssen. Die hebräische, und einige andere stellen, in welche sich einfältige nicht hätten mögen finden können, und die zur hauptsache nicht gehören, auch einige dem gemeinen mann unter den juden nöthige tautologien, habe ausgelassen: doch

Vorrede.

doch aber jede auslassung durch ein merckmaal bezeichnet; wobey die gelehrten gelegenheit finden, das ausgelassene, sonderlich das von der erstern und andern art, im jüdisch-englischen original aufzuschlagen und zu erwägen. Die ausser der heiligen schrift angezogene bücher sind von den juden, sonderlich den ältern, in ihrer gegenwärtigen zerstreung verfertigt und edirt worden; und haben bey ihnen ein grosses ansehen. Bey dem, was aus diesen büchern allegirt wird, ist sonderlich dis zu observiren, daß der verfasser dieses tractats nicht alles, was in den angezogenen stellen enthalten ist, sondern nur das, was davon mit unsern christlichen lehren überein stimmt, für wahr will gehalten wissen. Die übrigen umstände, welche von diesem tractat noch anzuführen

)(3 seyn

Vorrede.

seyen möchten, findet der Leser in meinem Bericht von einem versuch das jüdische volck zur annehmung der christlichen wahrheit anzuleiten. Doch will aus demselben ein paar stellen, welche zum rechten gebrauch dieses büchleins eine anweisung geben, hier wiederholen. Die erste handelt überhaupt von dessen absicht und einrichtung: der verfasser des tractätleins, Licht am Abend, hat, so viel ich aus mehrmahliger lesung desselben, und aus einigen andern nachrichten schliessen können, bey dessen verfertigung auf folgendes gesehen. Erstlich hat er das, was in den jüdischen schriften überhaupt von einem Messia, und den auf ihn gedeuteten weiffagungen des alten testaments vorkommt, und ihm mit
der

Die erste. Sie ist genommen aus der vorrede der 3. forts. des berichts.

Vorrede.

der wahrheit übereinkommen ge= schienen, unsern jüden aber theils un= bekant ist, theils durch sehr gezwun= gene erklärungen verkehrt wird, deut= lich heraus setzen wollen. Zum an= dern hat er, was aus gewissen weiffa= gungen des alten testaments, (welche von dem reich des Mesia handeln, und davon einige unserer theologen sagen, daß deren verblünte erklärungen, damit man deren schon geschene erfüllung erweistlich machen wolle, sehr gezwungen sey, und den jüden ärgerlich vorkommen müsse,) von den jüden wider die christliche religion nachtheiliges geschlossen wird, zuvör= derst auf die allerleichteste art, wie er vermeynet, abwenden wollen, und zwar dergestalt, daß er zeige, wie das, was vom Mesia und dessen gnaden= reich gutes verkündigt worden, nicht so beschaffen, daß es auf einmal, in einem kurzen zeitlauf, sondern nach und nach, und also auch noch kün=

Vorrede.

tighin, in die erfüllung gehen müsse; und dann, daß, wenn man ihnen auch concedirte, daß solche worte der propheten, welche die künftige zeiten betrafen, zum theil so, wie die worte lauteten, noch erfüllet werden müßten, dennoch daraus nichts, das wider die haupt und fundamental lehren der christlichen religion lief, hergeleitet werden könnte. Zum dritten ist sein zweck gewesen, mit dieser generalen abhandlung, die gemüther nur vorzubereiten zu einer eigenen weitem forschung und application solcher generalen sätze auf die person und lehre unsers Messia, und dann auch zu einer willigen annehmung, eines weitem schriftlichen unterrichts; welches unter andern daraus erhellet, daß, da an einem ort des neuen testaments erwehnung geschiehet, dabey gemeldet wird, daß man künftig davon sich weiter und ausführlicher unterreden werde. Zum vierten hat der
autor

Vorrede.

autor das grosse ärgernis, welches die juden aus dem gottlosen leben derer meisten, die sich christen nennen, da er solche schande zuzudecken nicht vermocht, durch eine wehmüthige bekänntnis und contestation, daß solches von denen christen, welche sich nach der lehre unsers heylandes richten, verabscheuet werde, abzuwenden gesucht. Zum fünften hat er in dem ganzen tractat eine sehr liebreiche, freundliche und gesprächsweise eingerichtete art des vortrages adhibiret; dabey aber doch nicht unterlassen ihnen ihre sünde und elenden zustand ernstlich aufzudecken. Ob nun der verfasser in dem allen das, was die theologische vorsichtigkeit erfordert, auf das allergenaueste beobachtet habe, überlasse ich eines jeden weitem untersuchung; erbiere mich auch, wenn künftighin einige auf die verbesserung solches büchleins gerichtete, und auf einen guten grund beruhende

):(5 hende

Vorrede.

hende erinnerungen, an mich gesendet werden sollten, solche mit allem danck anzunehmen, und dahin zu sehen, daß nach inhalt derselben bey einer künftigen auflage unter dem text einige anmerckungen, zur völligen abwendung alles mißverständes gesetzt werden. Die andere stelle trägt sonderlich die in diesem büchlein abgehandelte materien vor: da das büchlein, Licht am Abend, völlig nach dem begriff der juden, welcher von dem unsrigen so sehr unterschieden ist, eingerichtet worden; so ist leicht zu erachten, daß dessen übersetzung manches einem christlichen leser unverständliches in sich fassen werde. Und so verhält es sich auch allerdings damit; weswegen denn nöthig gewesen, derselben einige anmerckungen beyzufügen, welche würden zahlreicher

Die andere stelle. Sie ist zu finden in der 3. forts. pag. 25.

Vorrede.

reicher worden seyn, wenn es nicht an der zeit, die dazu erfordert wird, gefehlet hätte. Die aus dem alten testament angezogene sprüche sind genommen aus der jüdischdeutschen version, welche anno 1679. zu Amsterdam heraus gekommen. Weil aber in dieser fast alles von wort zu wort aus dem hebräischen übersetzt worden, und dabey manche holländische und ungebräuchliche worte und redensarten mit eingeflossen sind; so würden unterschiedliche stellen von einem christlichen leser, der sich nicht diesen dialect bekant gemacht, gar nicht haben verstanden werden können, wenn man solche nicht geändert hätte. Und diese änderung ist denn nach dem grundtext und des sel. Lutheri version eingerichtet worden. Die wahrheiten der christlichen religion (oder wenigstens deren allgemeine grundsätze, aus welchen die besondere wahrheiten leicht hergeleitet werden

Vorrede.

können,) sind zwar in diesem büchlein fast alle vorgetragen, aber nicht in dem zusammenhang, den man sonst in unsern theologischen büchern antrifft, sondern in einer solchen verbindung, als die fassung der gemüther, für welche es eigentlich verfertigt worden, erfordert. Damit aber doch auch andere sich in diese art des vortrages desto besser schicken können, so will ich in einer unter uns bekantern ordnung die in diesem tractat abgehandelte wahrheiten hier anführen, und die stellen nach den auf dem rande beygeschriebenen und aus dem jüdischteutschen exemplar genommenen foliis benennen. Erstlich wird der grund angezeigt, nach welchen unter uns, den christen und juden, von der wahrheit einer auf die göttliche offenbahrung gebaueten religion zu urtheilen ist: und da wird gemeldet, daß solches die heilige schrift alten testaments sey; aber aus dem wege
geräu-

Vorrede.

geräumt, daß dessen rabbinische auslegungen und andere jüdische schriften die norm geben könnten, wie selbiges zu verstehen sey. Der geistliche sinn und die scharfe des gesetzes, daß das ceremonial gesetz aufgehoben, und eine weit klarere göttliche offenbarung an dessen stelle treten solle, ist ebenfalls erwiesen. Zum andern wird gehandelt von Gott, wie er einig im wesen, und dreyfaltig in personen sey, wie er alles und insonderheit die engel erschaffen habe, da auch des abfalls

):(7 der

Wie selbiges zu verstehen sey.
pag. 101 = 103.

Scharfe des gesetzes. 49.

Gesetz aufgehoben. 51.

Treten solle. 51.

Einig im wesen. 56. 146.

Dreyfaltig in personen. 146.

Wie er alles. 59.

Insonderheit die engel. 59. 60.

Vorrede.

Der bösen engel erwehnung geschieht.
Drittens wird vorgestellet der stand
der unschuld des menschen; viertens
dessen fall und stand der sünden; da
zugleich ausgeführet wird, wie un-
möglich es iezo dem menschen sey,
das gesetz zu erfüllen, und was er mit
seinen übertretungen verdiene. Fünf-
tens wird von der erlösung aus diesem
elend gehandelt, und vorgestellet die
nothwendigkeit eines erlösers, wel-
chen sie Messiam nennen, dessen dop-
pelte geburt, göttliche majestät, lei-
den für die sünden der menschen, auf-
erstehung,

Abfall der bösen. 59.

Stand der unschuld. 48.

Stand der sünden. 50. 60. 64.

Gesetz zu erfüllen. 36.

Übertretungen verdiene. 66.

Nothwendigkeit eines erlösers.

78.

Doppelte geburt. 34. 35.

Göttliche majestät. 17.

Vorrede.

erstehung, erhöhung und reich. Einige irrige begriffe der juden von dem Messia werden zugleich widerleget; auch wird gezeiget, daß derselbe schon gekommen, und Er unsere gerechtigkeit sey. Sechstens werden auch den juden die beyden sacramente des neuen testaments, die taufe und das heilige abendmahl, ob wohl auf eine etwas verblünte art begreiflich gemacht. Siebentens wird die ordnung gewiesen, in welcher man der durch den Messiam erworbenen gnade theilhaftig

Sünden der menschen. 16. 23.

77. 82.

Auferstehung. 123.

Erhöhung. 22. 24.

Und reich. 16. 23. 37.

Irrige begriffe. 16. 29. 37.

Schon gekommen. 3. 128.

Gerechtigkeit sey. 21.

Taufe. 164.

Abendmahl. 167.

Vorrede.

haftig werde; da denn die lehre von der busse, von der erwiesen wird, daß sie die wahre beschneidung sey, vom glauben und von einem heiligen wandel vorgetragen wird. Zum achten wird gehandelt von der kirche Gottes, und gewiesen, welches die wahren israeliten und juden seyn, daß die heyden auch theil haben an dem Messia, und was für schicksale die kirche Christi noch betreffen werden. Endlich wird etwas gesaget von dem ewigen leben.

Halle den 26. Febr.

1736.

Joh. Heinr. Callenberg.

Von der busse. 5. cap. 3. 4. und 5.
Beschneidung. p. 62. 74.
Vom glauben. 124. 131. cap. 5.
Heiligen wandel. 40. 125. 132. 150.
Israeliten und juden. 33.
Heyden auch theil. 31.
Schicksale. cap. 1. p. 12. 40.
Ewigen leben. 27. 43.



Das erste Capitel

handelt davon, daß man viele weiffagungen in der heiligen schrift alten testaments finde, welche erst künftighin erfüllt werden sollen.

SAmuel: der Herr sey mit euch!

Menachem: der Herr segne euch! wenn seyd ihr wieder von der messe gekommen?

Samuel: gestern bin ich, mit der hülfe des hochgelobten Gottes, wiederum hieher gekommen.

Menachem: habet ihr auch glück und segen gehabt?

Samuel: mein herr, wie es gehet. Wir sind in der gefangenschaft. Die-
 2 fes

2. Cap. 1. Daß viele weiffagungen
ses erfahren wir überall: und bekom=
men oft in unserm handel und wandel
mit denen Gallachim zusprechen, wel=
che uns immer bereden wollen, daß
unsere hofnung auf die erlöfung ver=
geblich

Gallachim. Mit diesem namen
werden von den juden insge=
mein die römischcatholische,
zuweilen aber auch unsere,
geistlichen belegt.

Auf die erlöfung. Das wort, er=
löfung, wird auch im nachfol=
genden oft von dem verfassere
gebraucht; und hat er dar=
unter vornemlich verstanden
die errettung der juden aus
ihrem geistlichen elend, da sie
die durch Jesum Christum
geschehene erlöfung im glau=
ben annehmen, und dadurch
vergebung der sünden und
alle übrige geistliche güter sei=
nes reichs erlangen werden.

geblich sey; daß dasjenige, was die propheten von der erlösung geweissagt haben, schon geschehen sey zu der zeit des andern tempels; daß der Messias allbereits gekommen, und sich schon längst habe sehen lassen im andern tempel. Wir finden auch zuweilen Gallachim, welche die heilige sprache verstehen, und uns sprüche aus der bibel vorlesen, zu erweisen, daß der Sohn Davids, unser Messias, habe in den andern tempel kommen sollen. Darum sagen sie: es sey nun nach der zerstörung des andern tempels keine erlösung für Israël mehr zu erwarten. Dennoch möchte ich gern den rechten grund von diesem allen wissen etc.

A 2

Das

Von diesem allen wissen. In dem folgenden werden einige hieher gehörige sprüche untersucht; nemlich 5. Mos. 30, 8. 9. 10.

Das andere Capitel.

meldet, wie die erlösung nach vielen und grossen trübsalen geschehen werde.

SAmuel: ich möchte aber doch gern wissen, wie es mit der erlösung zugehen, und worin sie bestehen wird.

Me=

9.10. Jes. 2, 4. C. 11, 10. 11. 15. 16. C. 19, 20. 22. C. 34, 1-4. C. 35. Jerem. 35, 30-33. Zeph. 3. 8. u. f. Jes. 51, 22. Psalm. 72, 11. Dan. 7, 13. 14. 27. Von welcher sache man des sel. W. Speners Hoffnung besserer Zeiten, und was er zu deren verttheidigung geschrieben hat, nachlesen kan. Beyläuffig wird im namen christlicher lehrer angeführt, unwiderlegt gelassen, und folg

Menachem: wenn die erlösung kommen soll, muß Israel erstlich rechte busse thun. Jes. 59, 20. es wird ein erlöser nach Zion kommen, nehmlich für diejenigen, welche

A 3

sich

folglich dem juden zum nachdenken recommandirt: daß der Messias in den andern tempel gekommen; daß Gott damals den juden mehr gutes gethan, als ihren eltern; daß die meisten ihn verworffen, und keine busse gethan; daß deswegen der andere tempel zerstört worden: daß der christliche glaube lehre, unter den völkern der welt solle jederman friede halten, und das ihn widerfahrende unrecht geduldig leiden: daß die völker unserm Zeyland, als den wahren Messias, dienen, und Könige sich vor ihm bücken.

6 Cap. 2. Von der erlöfung

sich bekehren von der missethat, (die) unter Jacob, (dessen nachkommen im schwange gehet,) spricht GOTT. Wenn nun Israel buße thut; so kan es bald erlöset werden. 5. Mos. 30, 1. 2. 3. (8.)

Samuel: im teutschen heisset es also: wenn nun über dich kommet dieses alles, es sey der segen oder der fluch, die ich dir vorgelegt habe, und du in dein hertz gehest, wo du unter den heyden bist, da dich der HErr, dein GOTT, hin verstorffen hat; und bekehrest dich zu dem HERN, deinen GOTT, daß du seiner stimme gehorchest, du und deine kinder, von gangem hergen und von ganger seele, in allem, das ich dir heute gebiete: so wird der HErr, dein GOTT, dein gefängniß wenden, und sich deiner erbarmen, und wird dich wieder versamlen aus allen völkern, dahin dich der HErr, dein GOTT,

GOTT, verstreuet hat. Du aber wirst dich bekehren, und der Stimme des HERRN gehorchen, daß du thust alle seine gebote, die ich dir heute gebiete.

Menachem: hieher gehöret auch, was da stehet im Psal. 95, 7. 8. heute, so ihr seine Stimme höret, so verstocket eure hertzen nicht: und Hos. 3, 4. 5. etc.

Samuel: in der teutschen bibel lautet es also: die Kinder Israel werden lange zeit ohne könig, ohne fürsten, ohne opfer, ohne altar, ohne leibbrock, und ohne heiligthum bleiben. Darnach werden sich die Kinder Israel bekehren, und den HERRN, ihren GOTT, und ihren könig, David, suchen: und werden den HERRN und seine gnade ehren in der letzten zeit.

Menachem: es wird aber Israel in der zeit busse thun, wenn es grosse
A 4
angst

8 Cap. 2. Von der erlöfung

angst betreffen wird, 5. Mos. 4, 30.

Samuel: da stehet: wenn du geängstigt seyn wirst, und dich treffen werden alle diese dinge in den letzten tagen; so wirst du dich bekehren zu dem HErrn, deinem GOTT, und seiner stimme gehorchen.

Menachem: auch 2. Chron. 15, 3=6.

Samuel: im teutschen: es werden aber viele tage seyn in Israël, da kein rechter GOTT, kein priester, der da lehret, und kein gesetz seyn wird. Und wenn sie sich bekehren, in ihrer noth, zu dem HErrn, dem GOTT Israels, und ihn suchen werden; so wird er sich finden lassen. Zu der zeit wirds nicht wohl gehen dem, der aus und ein gehet: denn es werden grosse getümmel seyn über alle, die auf erden wohnen. Denn ein volck wird das andere zerschmeissen

schmeissen, und eine Stadt die andere. Denn GOTT wird sie erschrecken mit allerley angst.

Menachem: also wird den völkern bange seyn, und die Kinder Israhel werden auch erschrecken; die geburtschmerzen werden ihnen ankommen, daß sie die hände werden auf ihren lenden haben, gleich als eine gebährerin, Jerem. 30, 6. etc. Und in denselbigen geburtschmerzen wird Israhel wahrhafte busse thun, c. 31, 18. 19.

Samuel: im teutschen: ich habe wohl gehört, wie Ephraim flaget: du hast mich gezüchtigt, und ich bin auch gezüchtigt, wie ein geil kalb. Befehre du mich, so werde ich befehrt. Denn du, Herr, bist mein GOTT. Da ich befehrt ward, that ich busse: denn nachdem ich gewizigt bin, schlage ich mich auf die hüfte. Denn ich bin zuschanden worden,
 A 5 und

und stehe ſchamroth; denn ich muß leiden den hohn meiner jugend.

Menachem: ich erinnere mich dabey deſſen, was in dem -- (Talmud) ſtehet: es ſprach Rabbi Elieſer: wann Iſrael buſſe thut, alsdenn wird es von ſtund an erlöſet. Wo nicht; ſo wird es nicht erlöſet; ſondern der hochgelobte Gott ſezet über ſie einen König, deſſen befehle ſehr ſchwer und ſchrecklich, wie die befehle Hamans, ſeyn werden: und alſo wird er machen, daß es ſich bekehre.

Samuel: wird denn der hochgelobte Gott ſein volck nicht wieder tröſten, wenn es buſſe thut?

Menachem: was iſt das für eine frage? Allerdings wird er es tröſten: und wenn es nicht wiſſen wird,
wo?

Talmud, Sanhedr. cap. chelek,
f. 97. col. 2. am ende.

wohin; so wird er sagen: fürchtet euch nicht; denn eure erlösung ist nahe. Im Talmud über Jes. 60, 1. heist es: Rabbi Isaac spricht: in dem jahr, in welchem der König Messias offenbar wird, werden alle Könige der völker erregt, einer wider den andern. Der Perser König wird erregt wider den König der Araber. Und deswegen gehet der Araber König hin, sich raths zu erholen. Da komt der Perser König zurück, und verwüstet die ganze welt. Und alle völker in der ganzen welt bewegen sich, erschrecken und fallen auf ihr angesicht; und es ergreifen sie schmerzen, die da sind wie die schmerzen einer gebährerin. Auch Israel wird in bewegung gesetzt, ist erschrocken,

A 6 und

Talmud, einer jüdischen auslegung.

und spricht: wo sollen wir hinkommen und hingehen? Da spricht GOTT zu ihnen: meine Kinder, fürchtet euch nicht; was ich gethan habe, habe ich bloß eurenthalben gethan. Warum fürchtet ihr euch? Fürchtet euch nicht; es sind die tage eurer erlösung herbey gekommen. Es wird aber die letzte erlösung nicht so seyn, wie die erste u. s. w. Es wird aber der hochgelobte GOTT sein volck Israel überreden, in die wüsten führen, und auf das freundlichste mit ihm sprechen, Hos. 2, 16.

Samuel: ich habe auch vielmahl gehört, daß der gottlose Armillus aufstehen wird, und daß in derselbigen zeit grosse trübsalen seyn werden.

Meo

Armillus. Hierunter verstehen sie eine solche person, als wir unter dem namen des Antichrists.

Menachem: dieser Armillus wird krieg führen wider die heiligen und frommen, und wird dieselbigen überwinden, wie Daniel cap. 7, 21. ge=weissagt hat; da der Armillus ein horn genant wird. Leset den 25. versicul.

Samuel: er wird den Höch=sten lästern, und die heiligen des Höchsten verstören; und wird sich unterstehen, zeit und geseze zu ändern; sie werden aber in seine hand gegeben werden, eine zeit, und etliche zeit, und eine halb be zeit.

Menachem: leset auch ferner cap. 12, 1.

Samuel: zur selbigen zeit wird der grosse fürst Michael, der für dein volck stehet, sich aufmachen. Denn es wird eine trübselige zeit seyn, als nicht gewesen ist, seit dem, daß leute gewesen sind, bis auf dieselbe zeit. Zur selbigen zeit

zeit wird dein volck errettet werden, alle, die im buch geschrieben stehen, etc. Wie wird es weiter zugehen mit dem bösen Armillus und andern feinden Israels.

Menachem: der Armillus, Gog, und Magog mit ihren kriegesheeren werden sich versammeln, und sich zu einem krieg rüsten. Joel 3, 14 = 21.

Samuel: ich will es teutsch herlesen: rufet dis aus unter den heiden: heiliget einen streit, erwecket die starcken, lasset herzu kommen, und hinauf ziehen alle kriegsleute. Machet aus euren pflugscharen schwerter, und aus euren sicheln spieße. Der schwache spreche: ich bin starck. Rottet euch, und kommet her, alle heiden um und um, und versamlet euch

Feinden Israels, des zu Christo bekehrten und aus juden und heiden bestehenden Israels.

euch; daselbst wird der **HERR**
deine starcken darnieder legen.
Die heiden werden sich aufma-
chen, und herauf kommen zum
thal Josaphat. Denn daselbst will
ich sitzen, zu richten alle heiden
um und um. Schlaget die sichel
an; denn die erndte ist reif. Kom-
met herab: denn die kelter ist voll,
und die kelter lauft über; denn
ihre bosheit ist groß. Es wer-
den hie und da haufen volcks seyn
im thal des urtheils; denn des
HERRN tag ist nahe im thal des ur-
theils. Sonn und Mond werden
verfinstern, und die Sterne wer-
den ihren schein verhalten. Und
der **HERR** wird aus Zion brüllen,
und aus Jerusalem seine stimme
hören lassen, daß himmel und erde
beben wird. Aber der **HERR** wird
seinem volck eine zuflucht seyn,
und eine veste den kindern **Israël**.

Menachem; es schreiben etliche
gelehr-

gelehrten von dem Mesias, einem Sohn Josephs, daß er umkommen werde in dem krieg Gogs und Magogs: wovon ich nicht zu reden ist. Aber der Mesias, ein Sohn Davids, wird kommen in den wolcken des himmels, wie wir vorhin gelesen haben, Dan. 13. Und er wird die erde schlagen mit der ruthe seines mundes, und mit dem athem seiner lippen den gottlosen tödten; wie Jes. 11. zu lesen ist. Da wird auch geschehen, was Gott gesagt hat, Hagg. 2, 23.

Samu-

Sohn Josephs. Die juden glauben zwey Mesias, und nennen einen den Sohn Josephs, den andern den Sohn Davids. Auf jenen deuten sie die weis-sagungen, worinnen von den leiden des Mesias gehandelt wird; auf diesen aber die propheteyungen von der herrlichkeit desselben.

Samuel: da stehet dieses: und ich wil die stühle der Königreiche umkehren, und die mächtigen Königreiche der heiden vertilgen; und wil die wagen mit ihren reutern umkehren, daß beyde roß und mann herunter fallen sollen, ein jeglicher durch des andern schwert.

Menachem: da wird auch gesehen, was Jes. 52, 13. stehet.

Samuel: dieses lautet auf teutsch also: sieh, mein knecht wird weißlich handeln, und wird erhöht, und sehr hoch erhaben seyn. Von wem ist aber dieses zu verstehen?

Menachem: wir wollen den Zalfut nehmen, und darinn den andern theil auffuchen. Da stehet pag. 338. folgendes.

Samuel: lasset mich es verteutschen: mein knecht wird glücklich seyn. Dis ist der König Messias. Er wird erhöht und erhaben,
ja

ja sehr hoch werden. Er wird höher seyn, als Abraham; von welchem die schrift saget, 1. buch Mos. 14, 22. Ich hebe meine hand auf zu Gott. Er wird erhabener seyn, als Moses; von welchem geschrieben stehet, 4. Mos. 11, 12. daß du zu mir sagen magst, erhebe es in deinen schooß. Er wird sehr hoch, und höher seyn, als die dienstbare Engel; von welchen es heisset, Ezech. 1. 18. und ihre flügel waren so hoch, u. s. w. Und also spricht er, (nemlich Gott, Zach. 4, 7.) Wer bist du, du grosser berg? Daß er (der Messias)

Auf zu Gott. Die vergleichung, und der darin dem Messia zugestandene vorzug ist in der wahrheit gegründet; aber die hier angeführte beweisthümer kommen, nach jüdischer art, gezwungen heraus.

as) also auch grösser ist, als die vater. Habe ich es recht verdeutschet?

Menachem: ja. Da sehen wir; daß unsere gelehrten diesen spruch von dem könig Messias verstanden, und also erklärt haben, daß er grösser, als unser vater Abraham, und höher als unser seliger lehrer, Moses, ja höher, als die hohen Engel, seyn werde.

Samuel: wie wird es weiter mit dem Messias gehen?

Menachem: wir finden im andern theil des buchs Zalkut p. 359. daß die vater der welt aufstehen und mit ihm, (dem Messias) reden werden. Da könnet ihr es selbst lesen.

Samuel: gar gern.

Menachem: verstehet ihr denn dieses?

Samuel: ja, ich verstehe es also: die vater der welt werden in
Fünf.

Die vater. Das sind die sämtlichen Patriarchen.

künftiger zeit, in dem monath, Nisan, da stehen, und sagen: Ephraim Messias, unser rechtferri- ger, ob wir schon deine vä- ter sind, bist du doch besser, als wir. Denn du hast die sünde un- serer kinder getragen; und es sind über dich schwere und böse leiden ergangen, dergleichen nicht ergangen sind über die er- stern und letztern. Und du bist
zum

Ephraim. Die rabbinen stehen in den gedanken, der Messias wer- de diesen namen haben, weil ei- nige weissagungen der heiligen schrift von Ephraim so herrlich wären, daß sie nicht füglich von dem stamm dieses namens ver- standen werden könnten. J. e. Je- rem. 31, 20.

Erstern und letztern: das ist, die vor dir gelebt haben, und die nach dir leben werden.

zum hohn und spot worden unter den völkern, um Israels willen. Du hast in der finsterniß und im dunkeln gefessen, und deine augen haben kein licht gesehen. Deine haut ist zusammen geschrumpfet, und hat gehangen an deinen gebeinen; dein körper ist verdorret, wie ein holz; deine augen sind verfinstert worden vom fasten; deine kräfte sind verdrocknet, wie eine scherbe; und dieses alles wegen der sünde unserer kinder. Ist es nun dein wille, so lasse doch unsere kinder genießen dieses gute, welches Gott auf Israel hat zufließen lassen. Vielleicht ist dein gemüth ihrentwegen nicht zufrieden, wegen der angst; da du alzu sehr um ihrentwillen geängstet worden, und sie dich im gefängniß gebunden haben? Da wird er, der Mesias, zu ihnen sprechen:
o ihr

o ihr väter der welt! alles, was ich gethan habe, habe ich nicht gethan, als nur um euret und eurer kinder willen, damit sie geniessen mögen das gute, welches Gott Israel hat zufließen lassen. Da werden die väter der welt zu ihm sagen: Ephraim, Messias, unser rechtfertiger, es sey dein gemüth zufrieden; weil zufrieden ist das gemüth deines besizers und unseres. Habe ichs getroffen?

Menachem: ja, ganz gut. Nun wollen wir weiter lesen.

Samuel: weiter stehet dieses. --

Menachem: da sehet ihr, wie zu derselbigen zeit der hochgelobte Gott den Messias über die himmel der himmel erhöhen, und über ihn den glanz seiner herrlichkeit ausbreiten werde, wegen der bösen unter den völkern der welt. Man wird zu ihm sagen: Ephraim, Messias, unser rechtfertiger.

fertiger, sey richter über diese, und handele mit ihnen, wie es deiner seele gefället. Denn, wo nicht meine barmherzigkeit, spricht Gott, sehr starck über dich gewesen wäre; so hätten sie dich in einem augenblick von der welt gebracht. Da wird ein spruch angeführt, nemlich Jer. 31. 20. ist mir denn Ephraim nicht ein werther sohn? Gleich darnach steht: ich werde mich gewiß seiner erbarmen; oder nach dem grundtext: durch erbarmen werde ich mich seiner erbarmen. Da bringet der Zalkut eine frage vor: warum stehet diese antwort: da Gott das erstere mal gesagt: erbarmen; so gehe dieses auf die zeit, da der Messias sey gebunden worden in dem gefängniß: da sie, er will sagen die gottlosen, täglich mit den zähnen geknirschet, mit den augen gewincket, und die köpfe

köpfe geschüttelt, und die lippen aufgesperret haben. Und dann wird wieder ein spruch angeführt, nemlich Psal. 22, 8.

Samuel : ich will es nur auf teutsch lesen. Da heisset es also : alle die, so mich sehen, spotten meiner, sie sperren das maul auf, und schütteln das haupt.

Menachen : derselbe ganze psalm wird hier im Talmud über das sechzigste capitel Jesaiä von dem Messias, unserm rechtfertiger, erklärt. Weiter habet ihr gelesen : (die andern worte) ich werde mich seiner erbarmen. Das gehet auf die zeit, da der Messias aus dem gefängnisse ausgehet, da nicht ein oder zwey königreiche sich wider ihn aufmachen, sondern hundert und vierzig königreiche ihn umringen. Und da wird der hochgelobte Gott zu ihm sagen : Ephraim, Messias, meine gerechtigkeit.
fürchte

fürchte dich nicht vor ihnen. Denn alle diese werden umkommen von dem athem deiner lippen. Dieses ist ein spruch, nehmlich Jes. II, 14. Alsobald machet Gott dem Mesias sieben decken von edelgesteinen und perlen.

Samuel: wie wird aber das zu gehen, daß die väter der welt da stehen, und mit dem Mesias reden werden, die da schon vor viel tausend Jahren gestorben sind?

Menachem: Gott wird zu derselben zeit diejenigen gerechten und frommen wiederum lebendig machen, welche, vom anfang der welt an, viel angst erlitten haben, und in der gottes

Wiederum lebendig machen. Der sel. verfasser mag die juden damit auf die erweckung der heiligen leiber verweisen, welcher Matthäus cap. 27, 52. 53. gedencket.

tesfurcht gestorben sind; wie gesagt wird, Jes. 26, 19.

Samuel: das heisset auf teutsch: deine todten sollen leben; auch mein todter leib soll auferstehen. Wo werden sie aber nach der auferstehung der todten bleiben, und wie wird es zugehen mit dem überbleibsel Israels auf erden?

Menachem: Gott wird die frommen, welche er lebendig machen wird, einführen in das himmlische Jerusalem, da sie ewig leben sollen; wie gesagt wird, Dan. 12, 2. Und viele von denen, die im Staube der erden schlafen, werden aufwachen; diese zum ewigen leben. - -

Me=

Sum ewigen leben. In dem folgenden träget der verfasser die besondere meynung einiger Theologen vor, daß das israelitische volck

Samuel: was sagen unsere gelehrten von dem himmlischen Jerusalem?

Menachem: wir wollen den Zelfut aufschlagen, nemlich den andern theil, p. 879. da stehet folgendes. --

Samuel: Das heist auf teutsch: Jerusalem, die da gebauet ist etc. Rabbi Zochanan saget: es sprach der hochgelobte GOTT: ich will nicht kommen in das Jerusalem, welches droben, im himmel ist, bis ich erst komme in Jerusalem, welches unten auf erden ist; wie

B 2 ge

volck wieder in sein land werde eingeführt werden; um, wie es scheint, den juden zu zeigen, daß, wenn man ihnen auch ihre erklärung unterschiedlicher dahin gezogenen schriftstellen zugestehet, der grund des christenthums doch dadurch im geringsten nicht verlest werde.

geschrieben stehet: der heilige ist unter dir; ich werde nicht in die stadt kommen. Ist denn oben auch ein Jerusalem? Ja, wie der text saget Ps. 122, 3. Jerusale-
 lem, die da gebauet ist, gleich als eine stadt, die da wohl an ein-
 ander geheftet ist.

Menachem: also erklären unsere rabbinen - - (diesen) spruch: das untere Jerusalem richtet sich nach dem Jerusalem, das droben ist.

Samuel: wie wird es denn zugehen in dem Jerusalem, das droben ist?

Menachem: wir wollen den tractat Berachot aufschlagen, da stehen cap. 2. diese worte - - Leset ihr selbst.

Samuel: das heist auf teutsch: es hatte diesen spruch der Rabh immer in dem mund: die zukünftige
 tige

Geschrieben stehet. Hos. II, 9.
 Cap. 2. pag. 17. col. 1.

tige welt wird nicht wie diese welt seyn. In der zukünftigen welt wird kein essen und trincken, keine eheliche fortpflanzung der menschen, kein handel und wandel, kein neid, kein haß, kein zandf seyn; sondern die frommen sitzen, und haben kronen auf ihren häuptern, und ergözen sich an dem glanz der majestät Gottes. Was wird es aber für eine beschaffenheit haben mit dem irdischen Jerusalem?

Menachem: wir wollen nur aufsuchen - - den tractat, Sanhedrin, da stehet dieses: gegen die meynung des Samuels, der da saget, es sey kein unterschied zwischen dieser welt und den tagen des Messias kan man nichts obsiciren, Denn ein anders ist, (wenn man

B 3

davon

Sanhedrin. pag. 91. col. 2.

Der da saget, im tractat תבש

Cap. 6. p. 63. col. 1.

davon redet, wie es seyn wird) in dem lager der frommen; ein anders ist, (wenn davon die rede ist, wie es seyn wird) in dem lager der majestät Gottes. Diesem nach ist das lager der herrlichkeit Gottes gewiß das himmlische Jerusalem, da kein essen und trincken und dergleichen, sondern lauter freude und ergößlichkeiten über den glantz der herrlichkeit Gottes seyn werden. Aber das lager der frommen wird das irdische Jerusalem seyn, da Israël aus lauter gerechten bestehen wird, wie Jes. 60, 21. geschrieben stehet. Sie werden aber auch häuser bauen und darinnen wohnen; und sie werden weingärten pflanzen, und dieselbige frucht essen, Jes. 65, 21. etc. So wird es aber nicht seyn in dem lager der herrlichkeit Gottes, nemlich in dem himmlischen Jerusalem. Doch wird auch in dem irdischen Jerusalem, und im ganzen gelobten Land, kein

kein haß, kein neid und kein zank
seyn; ja auch nicht unter den völkern
der welt.

Samuel: also haben wir vorhin
gehört aus Jes. 11. daß sie aus ihren
schwertern schaufeln, und aus ihren
spiessen sicheln schmieden werden;
und daß kein volck gegen das andere
sein schwertd aufheben, und niemand
den krieg mehr lernen werde.

Menachem: wenn die ganze erde
wird durch das feuer der rache GOTTES
verderbt werden; denn wird sich
GOTT gewißlich zu den völkern mit
einer klaren sprache kehren, auf daß
sie alle den namen GOTTES anrufen,
und ihm dienen auf einerley weise;
wie wir vorhin gelesen haben, Zeph.

3, 9.

Samuel: also werden auch die
völker der welt der erlösung genieß
sen?

Menachem: sie werden wahrhaf
te busse thun zu GOTT, und dem

B 4

Mesi-

Messias dienen. Denner siehet die person nicht an; wie es denn in dem buch, Bereschit Rabba des rabbi Mosis, hadarschan, hievon also lautet: -- Rabbi Acha hat gesagt: an dem Ich, welches ein mensch gesprochen, lernest du verstehen das Ich, welches GOTT spricht. Denn wenn Pharao zu Joseph gesprochen: Ich bin Pharao 1. Mos. 41, 44. so ist Joseph gewürdigt worden aller segnen. Wenn nun kommen wird das Ich Gottes; nemlich da GOTT gesaget Jes. 46, 4. ich habe es gethan, und ich will euch aufnehmen, und ich will tragen, und ich werde machen, daß ihr entrinnet: wie vielmehr wird man sich da verwundern? Kan man denn aber wol sagen, daß der Erlöser die person ansehen wird? Nein; sondern allen denen, die ihn loben mit ihrem mund und mit ihren wercken, und

und mit ihrem hertzen, wird er helfen, und machen, daß sie ent-
rinnen. Gleichwie (Jer. 23, 6.)
geschrieben stehet: in seinen ta-
gen wird Juda geholfen werden.
Als wolte er sagen: allen, die ihn
loben. (Denn Juda heisset auf
teutsch loben, oder bekennen; wie
unsere mutter Lea gesagt hat, als Ju-
da gebohren wurde, 1. Mos. 29, 35.
nun will ich Gott loben.) Und
also spricht (Gott, Jes. 45, 22.)
Fehret euch zu mir, daß ihr er-
rettet werdet, alle enden der er-
den. Und (weiter) spricht er: vor
mir werden sich alle Knie beugen;
(und bey mir) werden alle zungen
schweren. Und von ihm stehet
geschrieben (Cap. 49. 6.) es spricht
(Gott:) auch habe ich dich ge-
setzt zum licht der völkler, auf
daß du seyst mein heil bis ans
ende der erden. Und darum hat
auch David (Ps. 67, 4.) gesagt:
B 5 die

die völk̄er werden dich, GOTT, loben; alle völk̄er, werden dich loben. (Da wird gefragt:) warum hat (David) vier mal gesagt: sie werden dich loben? (Hierauf wird zur antwort gegeben:) es heist so viel, als, sie werden dich loben in ihren hertzen; sie werden dich loben mit ihrem mund; sie werden dich loben mit ihren guten wercken; und sie werden dich loben zugleich in dem allen: wie die schrift saget, (Zeph. 3, 9.) gewislich, dann werde ich mich zu den völk̄ern mit einer klaren sprach kehren, auf daß sie alle den namen GOTTes anruffen, und ihm dienen, als mit einer schulter. Der name GOTTes aber (davon hier geredt wird,) ist nichts anders, als der k̄nig Mesias; wie geschrieben stehet, Jer. 30, 27. Siehe, der name GOTTes kom̄t von ferne, das ist, von den
(erh)

(erz) vättern, oder von GOTT: gleichwie geschrieben stehet, (Jerem. 31, 3.) GOTT ist mir erschienen von ferne. Und deswegen hat GOTT gesagt (Jer. 23, 23.) bin ich denn ein GOTT von der nähe, spricht GOTT, und nicht von ferne? Und warum (steht an dem vorher angeführten ort, Zeph. 3, 9.) Sie werden ihm dienen, als mit einer schulter? Darum, weil die herrschaft auf seiner schulter ist; wie geschrieben stehet, (Jes. 9, 5.) und es wird die herrschaft auf seiner schulter seyn; u. s. w.

Samuel: darum beten wir auch gewiß in dem neuenjahrsgebet, Schemone esre: unser GOTT und du GOTT unserer väter, regiere doch über die ganze welt mit deiner herrlichkeit, u. s. w.

Menachem: allerdings. Da wird man sagen: -- GOTT regieret; die

erde erfreuet sich, viele insuln werden sich erfreuen; Ps. 97, 1. In dem 6. v. dieses psalms stehet: die himmel verkündigen seine gerechtigkeit, daß alle völker sehen werden seine herrlichkeit. V. 7. alle gögendiener werden beschämt werden, und die, welche sich derer rühmen, die nichts sind. Bücket euch vor ihm, alle gögendiener. V. 8. zion hat es gehört, und hat sich gefreuet; und die töchter Juda haben sich belustigt, um deiner gerechtigkeit willen, o GOTT!

Samuel: diesennach wird gewiß das joch der heyden von Israel weg seyn?

Meo

Joch der heyden; das harte tractament, welches ihnen GOTT hie und da zur strafe widerfahren läffet, wird nach ihrer bekehrung cesiren.

Menachem: freylich. Denn also hat GOTT gesagt: Jer. 30, 8. ich werde sein joch von deinem halse zerbrechen, und deine bande zerreißen: und die fremden werden sich nicht mehr von ihm bedienen lassen; sondern sie werden dienen dem HERRN, ihren GOTT, und dem König David, welchen ich über sie setzen werde.

Samuel: wie wird aber der Messias, der Sohn Davids, regieren?

Menachem: er wird nicht regieren mit schwerdt, bogen, pferden und wagen, wie die könige in dieser welt, sondern wie Zach. 9, geschrieben stehet.

Samuel: da stehet v. 10. und ich werde den streitwagen aus Ephraim ausrotten, und die pferde aus Jerusalem; auch wird der streitbogen ausgerottet werden: und er wird den völkern friede zusprechen.

Menachem : der friede wird herkommen von der rechtfertigkeit ; gleichwie Jes. 32. geschrieben stehet.

Samuel : ihr meynet gewiß den 16. 17. und 18. v. Diese lauten also : und das recht wird wohnen in der wüsten, und die rechtfertigkeit in dem gebahnten feld. Und das werck der rechtfertigkeit wird friede seyn, und die wercke der rechtfertigkeit werden seyn stille und sicherheit in ewigkeit. Und mein volck wird wohnen, u. s. w.

Menachem : ich habe auch einmal in dem buch, Mezach Zsrael, etwas vom Mesias gelesen. Ich will es flugs auffuchen. Da stehet : -- der Mesias habe gar keinen theil an dieser welt ; die herrlichkeit des Mesias sey nicht von dieser natürlichen welt, da alle dinge eitelsheit und vergänglich seyn.

Samuel : was ist denn wol unter
der

der mahlzeit von dem Leviathan und den dem wilden Ochsen zu verstehen? Die Gallachim haben ihren hohn und spott darüber, und vexiren uns oft damit.

Menachem: der verfasser des buchs, Kaphthor Vaphrach, erkläret es von der seligkeit der seelen, nemlich p. 132. in der baseler edition.

Samuel: so wahr ich lebe, dabey will ich bleiben; damit kan ich den Gallachim am besten antworten.

Menachen: in derselben zeit wird Gott seinen geist ausgießen über das haus Israël und über alles fleisch, wie Ezech. 39, 29. und Joel 3, 1. stehet. Darum wird das reich des Messias eine ewige rechtfertigkeit seyn, ein ewiger friede, und ewige freude im heiligen Geist, daß Israël sich freuen wird über seinen schöpfer, und die kinder Zions sich belustigen werden an ihrem könig,
Ps.

Ps. 149, 2. GOTT wird Zion trösten, er wird trösten alle wüste örter, und wird ihre wüste gleich machen dem Eden, und ihre wildnisse gleich dem garten GOTTES. Freude und wonne wird darinnen gefunden werden, lob und die stimme des gesangs, Jes. 51, 3. Sonderlich wird GOTT sein heiligthum unter ihnen aufrichten; wie solches vom Ezech. c. 40. bis zum ende seiner weiffagung, beschrieben ist.

Samuel: was sagen doch die Gallachim zu dieser weiffagung?

Menachem: sie bekennen, daß sie solche nicht verstehen. Allein, wenn es erfüllt wäre; müste man es ja verstehen, etc. Da wird der Jezer hora nicht herschen können unter Israhel; auch nicht unter den völkern, die GOTT dienen werden: dieweil
der

Jezer hora. So benennen sie die erbsünde, aus 1. Mos. 6, 5.

der geist Gottes wird ausgegossen seyn über das haus Israel und über alles fleisch, Ezech. 39. Joel. 3. Ich will euch auch weisen, was ich eben vom Gezer hora in dem buch, Beth Elohim des rabbi Moses Detrana, p. 112. col. 1. gefunden habe. Es steckt eben keine schwürigkeit darin; leset es selbst.

Samuel: ja, ich kan es lesen. - - Auf teutsch verstehe ich es also: man wird from seyn, und nicht sündigen; weil man seinen Gezer wird bezwingen können, welcher seyn wird, wie ein haar, und wie die beschaffenheit des fleisches gegen einen harten stein etc.

Samuel: wird die letztere erlösung kein ende haben?

Menachem: nein, sie wird kein ende haben; weil Gott selbst Israel erlösen wird, wie Jes. 45, 17. geschrieben stehet - - Israel wird errettet durch Gott, mittelst einer ewigen

ewigen errettung; ihr leute, ihr werdet nicht beschämt noch zuschanden werden immer und ewig. Ueber diesen vers prediget der Fal-
 kut Zach. 9. p. 86. col. 1. 2. also: --
 GOTT saget: anf dieser welt seydt ihr durch menschen erlöset worden; in Egypten durch Moses und Aaron; zur zeit Siffera durch Debora und Barack; von den Midianitern durch die Richter. Weil sie aber fleisch und blut gewesen seyn; so seydt ihr allemal wieder in die gefangenschaft gekommen. Aber in der zukünftigen zeit werde ich euch selbst erlösen; und ihr werdet nicht wieder knechte werden; wie die schrift saget: Israel wird errettet werden durch GOTT, mittelst einer ewigen errettung. Und deswegen saget auch unser seliger lehrer Moses, Deuter. 33, 29. billig also: wohl dir, Israel! wer ist dir gleich?

gleich? du bist ein volck, erlöset durch GOTT.

Samuel: nun so will ich dann dieser welt und aller ergößlichkeiten, welche darin sind, gern entbehren, und unsere bittere und schwere gefangenschaft in liebe und gelassenheit ertragen; damit ich möge gewürdigt werden, theil zu haben an der zukünftigen erlösung und am ewigen leben.

Menachem: mein lieber bruder, der Herr, der GOTT Israels, erfülle deine bitte und verlangen; und gebe dir seinen heiligen Geist, ihn zu lieben und zu fürchten, mit einem aufrichtigen hertzen und willigem gemüth; und würdige dich des ewigen lebens: auf das du die süßigkeit seines antlikes zu seiner rechten sehen mögest in ewigkeit! Amen,
 es geschehe
 also!

Das

Das dritte Capitel

handelt von der busse, welche Is-
rael thun soll von gangem hertzen,
von ganger seele; welches aber
nicht eine solche busse ist, wie sie
am versöhnungstag thun,
als die nur einen bestim-
ten tag hat.

SAmuel: ich habe aber gehört:
wenn Israel busse thue; so könne
es alsobald erlöset werden. Nun, --
haben doch die kinder Israel schon
viel

Am versöhnungstag. Welcher
zwar im 3. Mos. 23, 27. verordnet
ist, von ihnen aber gar übel be-
gangen wird; indem sie dafür
halten: wenn sie nur diesen tag
über sich äußerlich am leibe castey-
en, so erlangen sie vergebung der
sünden. Ja viele hegen den
wahn,

vielmahl busse gethan; jährlich am versöhnungstag, und auch sonst: wie komit es doch, daß unsere gefangenschaft gleichwohl so lang währet? Deswegen wollen auch die Gallachim und andere gelehrten unter den völkern unsere hoffnung auf die erlösung für eine eitele und vergebliche hoffnung halten.

Menachem: es ist wahr: wenn Zsrael rechtschaffne busse thun wird; so ist kein zweifel, daß es nicht alsdenn die vergebung der sünden und die erlösung erlangen solte; weil es der hochgelobte Gott klärlich versprochen hat. Daß aber dieselbe, (nehmlich die erlösung,) so lang aussen

wahn, als haben sie auch freyheit, das ganze jahr hindurch zu sündigen, wenn sie nur diesen tag seynen, und da die vergebung solcher sünden durch eine äußerliche casteyung suchen.

46 Cap. 3. vonder rechten busse,

auffen geblieben; daran kan nichts anders ursache seyn, als daß Israël, ich will sagen, der grösste theil der kinden der Israël, leider! noch keine rechte busse gethan hat.

Samuel: wie sollen wir doch bessere busse thun, als wir bisher beständig gethan haben?

Menachem: suchet auf Ezech. 18, so werdet ihr v. 30. 31. und 32. finden, was GOTT von der rechten busse saget.

Samuel: da stehet im teutschen dieses: Kehret wieder um, und kehret euch von allen euren misserthaten ab; also wird euch die sünde nicht zum ärgerniß seyn. Werst von euch alle eure misserthaten; dadurch ihr widerspenstig gewesen seyd: und machet euch ein neues hertz und ein neues gemüth. Warum wollet ihr sterben, ihr vom hause Israël? Denn ich habe nicht lust an dem tod
des

des ſterbenden, ſpricht GOTT,
der HERR; darum kehret wieder,
und lebet.

Menachem: alſo iſt nun das die
rechte buſſe, wenn man von ſich wirft
alle ſeine miſſethat, und ſich ein neues
herz und ein neues gemüth machet.
Da leſet auch, was hier in dem buch,
Je haggibborim, von der rechten
buſſe ſtehet.

Samuel: da ſtehet: - - das ſey
buſſe, wenn der menſch ſeinen Zezer
hora aufopfere, und auf ihn beken=
ne. Und dieſes haben unſere rabbi=
nen einem opfer verglichen.

Menachem: nun, wo iſt doch wol
ein neues herz, und ein neuer geiſt
unter Iſrael? Wer opfert wol ſeine
böſe unart auf; ob wir ſchon den
groſſen verſöhnungs tag, die kleinen
verſöhnungs tage, und andere buß=
und feſttag, feyren, und alſo vermey=
nen, buſſe zu thun?

Samuel: warum wolte aber GOTT
ſolches

solches so scharf fordern? Er weiß ja wohl, daß wir schwaches fleisch und blut sind.

Menachem: der hochgelobte GOTT hat den ersten menschen nach seinem ebenbild erschaffen, daß er heilig seyn soll, wie GOTT heilig ist; wie vorn 1. B. Mos. 1, 26. geschrieben stehet: -- und GOTT sprach: laßet uns einen menschen machen in der form, daß er uns gleich sey. Dieses wird erklärt, wenn GOTT im 3. Mos. 19. spricht: ihr solt heilig seyn; denn ich bin heilig, der HERR euer GOTT. Weil nun GOTT den menschen nach seiner form und nach seinem bildnis erschaffen hat; so war der mensch ganz verständig und ohne böse gedancken, und begierden, wie der rabbi Bechai schreibt: und so sollte der mensch noch seyn. Dieses erfordert das geseß, wenn unser seliger lehrer, Moses, im 5. B. 5. saget: höre Israel, der HERR,

ZEr, unser **G**ott, ist ein einiger
Gott. Und du solt den **Z**Ern,
 deinen **G**ott, lieb haben von dei-
 nem ganzen hertzen, von deiner
 seele, und mit allem deinen ver-
 mögen. Also spricht **G**ott auch --
 (im 3. B. Mos. 19.) du solt deinen
 nächsten lieben, wie dich selbst;
 denn ich bin **G**ott. Das gesetz
 will haben, daß wir auch so gar unsere
 feinde lieben sollen; wie die schrift
 saget -- (im 2. B. Mos. 23, 4.) wenn
 du begegnest deines feindes och-
 sen, oder seinem verirreten esel;
 solt du ihn allerdings wieder zu
 ihm bringen. Wenn du deines
 feindes esel unter seiner last lie-
 gen siehest; so solt du dich nicht
 entziehen, ihm zu helfen; du solt
 ihm allerdings aufrichten helfen.
 Hierher gehöret auch das gebot, da
Gott gesaget: du solt nicht bez-
 gehren deines nächsten haus, laß
 dich nicht gelüsten deines nächsten
 weib

E

50 Cap. 3. von der rechten busse,

weib, noch seines knechts, noch seiner magd, noch seines ochsens, noch seines esels, noch alles dessen, was deinem nächsten zugehöret. Dieses gehet ja ausdrücklich wider die bösen gedanken.

Samuel: was ist wol der inhalt vom ganzen gesetz?

Menachem: die liebe zu Gott und allen menschen ist der inhalt des ganzen gesezes. Denn das gebot: du solst Gott, deinen Herrn, lieben von gangem hertzen, von gantzer seele, von gangem vermögen: begreift in sich alle dinge zwischen Gott und dem menschen, alle die gebote und verbote. Und das gebot: du solst deinen nächsten lieben, wie dich selbst: begreift in sich alles, was zwischen den menschen vorgehet, daß der mensch darin thue den willen Gottes. Dawider ist aber der Jezer hora; darum spricht das gesetz auch: du solst nicht gelüsten.

lüssen. Aber bey andern geboten kan Gott wohl das verbotene erlauben, wie in der schrift, Zekarim, im 3. buch cap. 4. gelehrt wird: - - das göttliche recht verändert sich vom verbot zum erlaubniß, und von der erlaubniß zum verbot; nachdem sich die zeiten ändern.

Samuel: wird denn das nicht weiter erklärt?

Menachem: ja, wir finden auch noch mehr davon im 3. buch dieser Zekarim, cap. 13. - - da Gott das gesetz gab, wußte er, daß dieselbe anleitung hinlänglich sey für die zeit, von welcher seine weisheit gesehen hat, daß sie hinlange, innerhalb derselben zuzubereiten diejenigen, welche solche (anlei- tung) empfangen, und, ihre natur zu stärken, um die andere anlei- tung zu empfangen; ob er gleich diese den menschen nicht offen- bahrt hat. Wenn aber die zeit

52 Cap. 3. von der rechten busse,
kommen wird; so wird er nach
der andern anleitung gebieten.

Samuel: wir sagen doch vorn im
(gebet,) Zigidal: GOTT wird nicht
verändert, auch wird er sein ge-
setz in ewigkeit nicht verändern.

Menachem: das ist wahr; aber
verändert nicht der arzt die arzney?
z. e. Wenn er iho dem francken eine
ordnung vorschreibet, und es hernach
besser mit ihm wird; so schreibet er
ihm eine andere ordnung vor. Und
eben davon stehet -- im buch, Jkka-
rim, -- (folgendes.) Verstehet
ihr es wol?

Samuel: ja, ich verstehe es also:
gleichwie ein arzt eine ordnung
dem francken gibt, bis zu der
zeit, die er bey sich bestimt hat,
welche er aber dem francken nicht
entdecket. Wenn nun die zeit
herbey gekommen ist, da der fran-
cke von seiner franckheit wieder-
um starck worden: verändert
der

der arzt seine ordnung, und erlaubet ihm dasjenige, was er ihm verboten hatte; und verbietet das, was er ihm zuvor erlaubt hatte. Und dieses darf den Kranken nicht wunderlich vorkommen. Habe ich den sinn recht getroffen?

Menachem: ja. Noch ein gleichniß stehet daselbst: - - gleichwie ein lehrmeister es mit dem schüler machet: da er ihn anfangs unterweist in einer sache, die leicht zu verstehen ist, bis er ein wenig unter der unterweisung zur übung kommet; und hernach ihn erhöht von einer stufe zur andern, welche schwerer ist und mehr nachsinnens vonnöthen hat, und dazu er im anfang der unterweisung nicht tüchtig war, indem er da noch nicht in die übung war gebracht worden.

Samuel: hat man denn auch
 C 3 exempel,

54 Cap. 3. von der rechten buße,

exempel, daß solche veränderungen schon einmal vorgegangen sind?

Menachem: freylich. Also stehet daselbst, cap. 16. - - als Israel zum andernmal vertrieben worden, und aus dem gelobten land hinweg gekommen; hat es den befehl durch Jeremias erhalten, daß man nicht mehr sagen solle: so wahr GOTT lebet, welcher die Kinder Israel aus Egypten gebracht hat; sondern: so wahr, als GOTT lebet, welcher gebracht hat, und zusammen bringet, den saamen des Hauses Israel von mitternacht her. Daraus haben sie ersehen, daß sie nicht mehr die jahrzahl vom monat, Nisan, an rechnen sollen; welches sonst (geschähe, und) ein andenden des austrags aus Egypten war: sondern sollen die jahrrechnung von dem Tisri anfangen. Sie haben die neue namen der monathe, welche sie mit sich

sich aus Assyrim gebracht, zum andenden der andern erlösung beybehalten. Denn sie haben verstanden, daß der befehl, die jahre von Nisan an zu zehlen, welches -- (2. Mos. 12, 2.) stehet, nur auf eine gewisse zeit gegeben worden, nicht aber auf ewig; ob schon keine gewisse zeit dabey stehe. Und wir wollen auch sagen: denn was hindert es, daß wirs nicht sagen können? daß ein göttliches gesetz kommen wird, welches erlauben wird etwas von denjenigen dingen, die ize verboten sind. Und dieses ist auch die meynung einiger unserer lehrer, welche gesagt haben im Zelandenu, das ist, im Medrasch Tanchuma, (daß die redensart) der ZErr löset auf die gefangenen, so viel heisse, als der ZErr löset auf, oder erlaubet, die verbotene dinge. Es stehet dabeydem Noah hat er erlaubt, allerley

C 4

thiere

56 Cap. 3. von der rechten buße,
thiere zu essen, welche dem ersten
menschen verboten waren. Ver-
stehet ihr es nun?

Samuel: ganz wohl. Dieses
aber muß doch allezeit bleiben: --
(höre Israël, der HErr, unser
GOTT, ist ein einziger GOTT. Und
du solst den HErrn, deinen GOTT,
lieben, u. s. w.) Und das gebot --
(du solst nicht gelüsten.)

Menachem: ja freylich; sonder-
derlich die lection: höre Israël, u.
s. w. Und wer dieses nicht hält und
erfüllet, der übertritt das ganze ge-
sesetz; ob er schon alle andere sagun-
gen und gebote hält und erfüllet. --
Denn es ist damit nicht so, wie es der
mensch ansiehet. Denn der mensch
siehet das, was vor augen ist; aber
GOTT siehet das herz an. 1. Sam.
16, 7.

Samuel: wehe mir! dießennach
haben die Israëlitzen das gesetz noch
keinmal recht erfüllt.

Me

Menachem: allerdings nicht, leider! Darum hat Daniel gesprochen in seinem gebet, welches wir finden im 9. capitel: -- sondern ganz Is-
rael hat deine lehre übertreten mit abweichen, daß sie deiner stimme nicht gehorchen. Demnach ist alles sünde, was wider die gebote Gottes ist: man mag nun sündigen in der that, da es alle menschen sehen; oder in gedanken, verborgener weise.

Samuel: wo kommen aber die sünden her?

Menachem: gar nicht von Gott. Denn der könig David hat durch den heiligen Geist im fünften psalm gesagt, -- du bist kein solcher Gott, der lust hat an der bosheit. Sondern (sie kommen) von dem Sammael; der ist die alte schlange, welche unsere erste mutter, Eva, betrogen, und überredet hat, zu essen von dem baum des erkänntnisses; wie da-

E 5

von

58 Cap. 3. von der rechten buße,

von gleich vorn im 1. B. Mos. (das 3. cap.) zu lesen ist. Da war wohl eine rechte schlange; aber rabbi Si-
meon, ein sohn Joehai, saget in dem
buch, Sohar, über 1. B. Mos 3.
pag. 27. col. 1. nach der eremoneser
edition, aber pag. 105. nach der sulz-
bachischen: da war auch der Sam-
mael, der sich hat sehen lassen
auf der schlange. Noch weiter --
heisset es: wir haben gelernt daß
in derselben stunde der Sammael
vom himmel herab gefahren, und
auf der schlange geritten: da alle
creaturen seine gestalt gesehen,
und vor ihm weggelaufen; er
aber zu der frauen mit worten ge-
kommen, und den tod der ganz-
en welt verursacht. --

Samuel: wo kommet aber der
Sammael her? hat ihn denn Gott
auch erschaffen?

Menachem: wenn Gott den
Sammael nicht erschaffen hätte; so
müßte

müſte man ſagen, das zwey ewige Götter wären: dafür aber bewahre uns Gott! Dieſes haben die Kezer geglaubt; wie denn davon rabbi Abraham im Sepher haKabbalah p. 9. col. 2. ſchreibet, das einer, namens Mani, gelehrt habe: - - es ſeyn zwey Götter in der welt; einer mache lebendig, und thue alles, was gut iſt und in der welt geſchiehet; und einer mache tod, und verurſache alles unglück in der welt. Allein in der that und in der wahrheit iſt nur ein einziger Gott, der alle dinge erſchaffen hat; auch die Engel, und unter denſelben den Sammael, und alle ſein heer. Er hat aber alle dinge gut erſchaffen, wie geſagt wird: Gott ſah an alles, was er gemacht hatte; und ſiehe, es war ſehr gut. Allein der Sammael und ſein anhang iſt von Gott abgefallen, und hat die ſünde angefangen; da die andern Engel rein und unſchuldig geblieben

E 6

ſind.

60 Cap. 3. von der rechten busse,

sind. Davon stehet in dem buch, Zekariam, cap. 12. - - sie, nemlich die Engel, sind rein von allem bösen, und haben gar keine begierde zum bösen, und zur sünde; sondern ihre natur ist allezeit geneigt zum guten, und zu dem, was GOTT wohlgefället.

Samuel: dieses wäre nun von den Engeln genug. In was für einem zustand aber ist nun der mensch, nachdem der erste mensch gesündigt hat?

Menachem: das hat GOTT schon längst gesagt, in was für einem zustand der mensch iezo leidet! sey; da er vorn - - (im 1. B. Mos. 8, 21.) spricht: die gedanken des menschlichen hertzens sind böse von jugend auf. Dahero haben unsere gelehrten gesagt, - - es müsse ja ein elender und schädlicher teig seyn, von dessen verderbnis der becker selbst zeuge. Sie haben auch davon in Samedrin

hedrin p. 91. col. 2. also gesprochen: --
 der Zezer hora herrschet bey dem
 menschen, von der stunde seiner
 empfängnis an; wie geschrieben
 stehet, Psal. 51, 6. -- siehe, ich bin
 in sünden gebohren, und in sün-
 den ist meine mutter über mir er-
 zigt worden. Der mensch kom-
 met her aus einem stinckenden trop-
 fen. Darum stehet Ps. 14, 3. alle
 mit einander sind stinckend wor-
 den; da ist keiner, der gutes
 thut, u. s. w.

Samuel: haben denn unsere ge-
 lehrten nichts davon geschrieben, wie
 der Zezer hora heisset?

Menachem: allerdings, haben sie
 dieses gemeldet. In dem talmudi-
 schen tractat, welcher von dem lau-
 berhüttenfest handelt, p. 52. col. 1.
 sagen sie: der Zezer hora hat sie-
 ben namen. Erstlich, heisset er das
 böse; wie geschrieben stehet: das
 tichten des menschlichen hertzens
 ist

62 Cap. 3. von der rechten busse,

ist böse von jugend auf. Zum andern heisset er die vorhaut; - - 5. B. Mos. 10, 16. und ihr solt die vorhaut eures hertzens beschneiden. Drittens nennet ihn David das unreine, - - Psal. 51, 12. schaffe mir, GOTT, ein reines hertz. Viertens heisset er auch der feind, welcher dich anfeindet - - Sprüchw. 24, 21. - - wenn derselbe, der dich hasset, hungert; so gib ihm brod zu essen: und wenn er durstig ist; so träncke ihn mit wasser. Dieses wird in dem buch, Lefach tobh, in der 28. frage also erklärt - - : wenn dieser dein feind hungrig ist, nemlich dich sündigen zu machen; so speise ihn ab mit dem brot des gesetzes, und der gottesfurcht. Dann wirst du feurige Kohlen auf sein haupt scharren, und dein lohn wird sehr groß seyn. Und so dir der garstige feind begegnet; so bringe ihn in das lehr und bethaus; und

und Gott wird es dir bezahlen.

Samuel: wie wird er noch mehr genent?

Menachem: fünftens wird er genent das ärgernis, - - Jes. 57, 14. - - hauet aus den steg, hauet aus den steg; räumet den weg aus, hebet auf das anstößige aus dem weg meines volcks. Sechstens heisset er ein stein, - - Ezech. 36, 26. und ich werde das steinerne hertz von eurem fleisch hinweg nehmen. Siebentens wird er genent - - der verborgene, Joel. 2, 20. Und diese sieben namen werden im buch, Lefach tobh, erklärt vom müßiggang, von der hoffart, von der trunkenheit, von der hurerey, vom zorn, von der kargheit und vom neid. Dieseß sind die sieben greuel, welche ein jeder mensch bey sich hat. Sie heissen daselbst auch sieben - - hauptünden.

Samuel: was bringet der Gezer hora in dem menschen mit sich?

Mez

Menachem: weil der Gezer hora in dem menschen ist; so kommen daher allerley böse gedanken, unnütze und sündliche reden, und böse thaten. Diese alle sind wider das gesetz: und hindern den menschen an der verhofften seligkeit, und an dem ertheil des zukünftigen lebens; wo er nicht wahre busse thut: es sey nun, (daß er sündige) muthwillig oder aus irthum, ungerne.

Samuel: solten die böse gedanken - - auch zur sünde gerechnet werden?

Menachem: freylich. Wisset ihr nicht, was unsere gelehrten im Zoma p. 29. col. 2. gesagt haben - - die zu einer sünde gerichtete gedanken sind viel schwerer, als die sünde selbst. Also stehet auch in dem buch, Mareh musar: über die sünde hat einer leid und reue; aber an bösen gedanken lieget ihm nichts: und der mensch ent-

schlies-

schliesset sich auch nicht, busse deswegen zu thun. Darum sind die sündliche gedanken viel schlimmer, als die sünde selbst.

Samuel: was ist denn zu halten von eiteln worten, vom spielen mit charten oder würfeln, und vielen andern belustigungen an dingen, welche für erlaubt gehalten werden?

Menachem: -- alle diese dinge hindern den menschen, daß er nicht recht mit seinen gedanken an seinem schöpfer hanget. Darum sind sie wider das gebot, das da heisset: du sollst den ~~HERN~~, deinen GOTT, lieben von ganzem hertzen und von deiner ganzen seele, u. s. w. Nach welchem gebot der selige könig Salomo, Sprüchw. 3. gesagt hat: -- Kenne ihn in allen deinen wegen, auf daß er deine steige gleich mache. Also haben auch unsere gelehrten in den Pirke abhot gesagt: -- alle deine wercke sollen geschehen zur

zur ehre Gottes, auch die wercke
der erlaubnis; als essen und trin-
cken, gehen, sitzen, reden u. s. w.
Weil auch GOTT geboten hat:
du solst deinen nächsten lieben,
wie dich selbst: so sündigt der
mensch, wenn er sich nicht befließi-
get und bemühet, - - die welt zu er-
bauen; und ist es eine sünde, wenn
der mensch, so lange er in der welt
ist, in einem andern dinge fleiß an-
wendet, als im gesetz und guten wer-
cken, oder im handel, oder in einem
handwerk, oder sonst in einer ar-
beit, womit der welt kan geolent wer-
den.

Samuel: also muß nun Israel
alle diese angst in der gefangenschaft
leiden, wegen seiner grossen und
schweren sünden?

Menachem: freylich, leider! wie
GOTT spricht, Jer. 30. - - was
schreyest du über deinen bruch,
daß er dich so schwach mache?
Wegen

Wegen der gröſſe deiner ſünden: darum, daß deine ſünden ſo mächtig ſind: habe ich dir dieſes angethan. Wir wiſſen, daß Daniel, Noah und Hiob für die aller frömſten und heiligſten von Gott ſind gehalten worden, nach Ezech. 14, 13. Nun bekennet Daniel ſeine und ſeines volcks Israels ſünde, wie zu ſehen iſt Dan. 9. da er v. 20. ſaget -- und noch thue ich ſprechen, und beten und bekennen meine und meines volcks Israels ſünde. Da ſelbſt bekennet er v. 11. — *Leſet es nur auf teutſch.*

Samuel: ſondern gang Israel hat deine lehre übertreten mit abweichen, daß ſie deiner ſtimme nicht gehorchen. Darum iſt über uns ausgegoſſen der fluch; und der eyd, welcher geſchrieben iſt in dem geſetz Moſes, des knechts Gottes: weil wir wider ihn geſündigt haben.

Me

Menachem: welche nun in dieser welt keine wahre busse thun über ihre sünden und missethaten, die werden gewiß hernach in der hölle gestraft werden; wie die schrift saget: Jes. 66, 24. -- und sie werden heraus gehen, und sehen die todten körper derer menschen, welche wider mich gesündigt haben. Denn ihr wurm wird nicht sterben, und ihr feuer wird nicht ausgelöscht werden; und sie werden vor allem fleisch eine greuliche schmach seyn. Also stehet auch Dan. 12, 2. -- Diese werden aufwachen zur schmach und zum ewigen greuel.

Samuel: wehe uns, daß wir gesündigt haben! Ach, daß wir doch alle möchten wahre busse thun mit unserm ganzen hertzen! Allein, wie ist es möglich, daß der mensch jeko solche busse thue, daß er von sich werfen könne alle seine übertretungen?
Wie

Wie ist es möglich, daß er seine böse unart also aufopfern könne, wie vorhin aus dem buch, Ze haggibborim, ist gelehrt worden?

Menachem: das ist eine sache, welche unmöglich ist bey den menschen, aber möglich ist durch die göttliche hülfe; welche er, nemlich Gott, fließen läffet auf den sündler, ihn zu sich zu bekehren; wie gesagt wird: Klaglied. 5, 21. -- bekehre du uns zu dir; so werden wir bekehrt seyn. Dieses beweiset (auch) rabbi Don Isaac Abarbanel aus Ezech. 36, 25. 26. 27. da Gott gesagt hat --

Samuel: ich will es nur gleich aus meiner teutschen bibel her lesen; da heisset es also: da werde ich rein wasser auf euch sprengen, daß ihr euch reiniget von aller eurer unreinigkeit; und von allen euren greueln werde ich euch reinigen. Und ich werde euch ein neues hertz und ein neues gemüth

müth geben, und ich werde das steinerne hertz aus eurem fleisch hinweg nehmen, und werde euch ein fleischern hertz geben. Und ich werde meinen geist in euch geben, und werde machen, daß ihr in meinen sagungen wandelt, und meine rechte bewahret und thut. Weil nun -- Gott dieses thun will; sollen wir denn inzwischen nur allein auf den handel und wandel, und auf die dinge dieser welt denken, bis Gott uns bekehren wird?

Menachem: das sey ferne! Israel soll vielmehr andächtig in lesung des gesezes, der propheten und psalmen, sonderlich aber des buchs Jesaiä, beschäftigt seyn. Denn darin stehen viele bestrafungen und tröstungen; dadurch es soll bewogen werden; busse zu thun. Und sie sollen dabey beständig zu Gott beten: -- bekehre du uns, Herr; so werden wir bekehrt: wie der prophet Jeremias

mias in den klagliedern, im 5. cap. ge-
betet hat; und wie der selige könig Da-
vid, Psalm 51, 12. gebetet hat -- schaf-
fe in mir, GOTT, ein reines hertz,
und gib mir einen neuen gewissen
geist: und wie er auch, Psalm 143, 10.
gesagt hat: -- lehre mich doch nach
deinem willen thun; denn du
bist mein GOTT: dein guter geist
führe mich in ein ebenes land.

Samuel: was denn noch mehr?

Menachem: also saget Jeremias,
Klaglied. 3, 40. -- lasset uns un-
sere wege untersuchen, und erfor-
schen, und wieder zu GOTT keh-
ren. Und also hat auch dieser pro-
phet in seiner weiffagung, im 3. cap.
v. 13. gesagt: -- erkenne nur dei-
ne sünden, daß du wider GOTT,
deinen ZERN, gemißhandelt hast.
Da muß der mensch auch reue, scham
und traurigkeit haben, und betrübt
seyn; wie gesagt wird, Jer. 31, 18. --

Samuel: da lese ich im teutschen:
ich

ich habe wohl gehört, das sich Ephraim beklaget, sagend: du hast mich gestraft; und ich bin gezüchtigt worden, als ein ungelehriges Kalb. Bekehre du mich; so werde ich bekehrt seyn. Denn du bist der Herr, mein Gott. Gewiß, nachdem ich mich bekehrt habe; hat es mich gereuet: und nachdem ich mir selbst bekant worden; habe ich mich auf die hüfte geschlagen. Ich bin beschämt und ganz schamroth worden; darum, daß ich die laster meiner jugend getragen habe. Wehe mir, wehe mir!

Menachem: und also muß der mensch werden elend und zerbrochen am gemüth, und zittern vor Gottes wort; wie der prophet, Jesaias, gesagt hat in seiner weiffagung im 66. cap. v. 2. Und also lautet es auch, Psalm 51, 19. das schlachtopfer Gottes ist ein zerbrochenes gemüth:

müth: ein zerbrochenes und zer= schlagenes hertz, GOTT! verach= test du nicht. Und vorher v. 10. -- laß mich doch freude und lust hö= ren, daß sich freuen die gebeine, welche du zerschlagen hast.

Samuel: worüber soll aber der mensch vornemlich klagen in solcher seiner betrübniß?

Menachem: was fraget ihr? hö= ret, was der prophet, Jeremias, in seinen Klagliedern, cap. 3, 39. gesagt hat: -- was klaget denn ein lebendiger mensch? Ein jeglicher klage wegen seiner sünde.

Samuel: muß aber einer nicht auch es wiedergeben, wenn er etwas durch rauben oder stehlen überkom= men hat?

Menachem: freylich; darnach ist nicht lang zu fragen. Denn also wird die busse beschrieben, Ezech. 33, 15. wenn der gottlose das pfand wieder gibt, bezahlet das ge= raub=

D

raubte, wandelt in den ſagungen des lebens, alſo, daß er kein unrecht thut; ſo wird er gewißlich leben, er wird nicht ſterben. Und daraus lernet man auch, daß er demjenigen ſeinen ehrlichen namen wiedergeben muß, von welchem er einen übeln ruf, oder ein laſter, fäſchlich ausgebracht, und dadurch des andern guten namen verkleinert hat.

Samuel: ich habe vorher aus dem Talmud gehört, daß der Jezer hora die vorhaut heiſſe; iſt denn nun nicht die wahre buſſe die rechte beſchneidung?

Menachem: allerdings: wie denn dazu nicht allein unſer ſeliger lehrer, Moſes, 5. Moſ. 11, 16. vermahnet; ſondern auch Jeremias in ſeiner weiſſagung im 4. cap. v. 1. und 4. - - Leſet im teutſchen. - -

Samuel: im erſten vers heiſt es - - alſo: wenn du dich bekehrſt, Iſrael, ſpricht GOTT; ſo be-

befehre dich zu mir. - - (Zm 4. v.)
 beschneidet euch dem HERN, und
 thut ab die vorhaut eures her-
 zens, ihr männer Juda, und ihr
 einwohner Jerusalems; auf daß
 mein grimmiger zorn nicht aus-
 gehe, als ein feuer, und brenne,
 daß es keiner löschen könne, we-
 gen der bosheit eurer wercke.

Menachem: also muß man den
 Gezer hora erkennen, wie er eine
 schändliche vorhaut vor GOTT sey;
 und wir müssen einen greuel und ab-
 scheu darüber haben, und ihn hinweg
 thun. Dieses verursachet nun
 schmerzen und herzensangst, wegen
 GOTTES grimmigen zorn: wie der
 selige könig, David, Psalm 102, 10.
 11. gesagt hat: - - denn ich esse
 asche, wie brot; und vermenge
 meinen tranck mit thränen: we-
 gen deines grimmes und zorns.
 Und über dieses alles muß die liebe
 zu GOTT ins herz kommen, wenn Is-

76 Cap. 3. von der rechten busse,

rael soll in der that und wahrheit, wie ich auch unter göttlichem beystand hoffe, bekehrt werden. Denn also saget unser seliger lehrer, Moses, zu Israël, wenn es soll bekehrt werden, 5. Mos. 30, 6. - -

Samuel: im teutschen lautet es also: und der **H**Err, dein **G**ott, wird dein hertz beschneiden, und die hertzen deines saamens; auf daß du den **H**Errn, deinen **G**ott, liebest von ganzem hertzen, und von deiner gangen seele, auf daß du lebest.

Menachem: soll nun Israël umkehren zu **G**ott, um zu leben: so muß es nicht allein geschehen aus furecht, auch nicht um lohn zu empfangen; sondern aus innigster liebe: wie Antigonus, aus Socho, in Perakim gesagt hat: - - man soll nicht seyn, wie die knechte, die ihrem herrn dienen, um lohn zu empfangen; sondern wie die knecht-

Knechte, welche ihrem herrn aus liebe dienen, nicht um lohn zu empfangen. Und dieses erfülle der Herr an uns, daß wir ihm dienen mit einem ganzen aufrichtigen und freudigen hertzen!

Das vierte Capitel

handelt erstlich von der busse, welche geschehen soll aus liebe zu Gott, nicht aber aus furcht; zum andern von den grossen schmerzen, welche der Messias, der Sohn Davids, wegen der grossen sünden der menschen leidet etc.

Samuel: hat nun gleich Israel bis hieher busse gethan aus furcht; so fehlet es doch wol an der liebe zu Gott. Und wie können wir busse thun aus liebe, so lange wir den grimrigen zorn Gottes auf uns haben, und alle strafen und schmerzen von seinem grim erwarten müssen,

78 Cap. 4. von der buße aus liebe,

und kein ende davon ersehen können,
bis wir erst in liebe zu ihm kehren,
und seinen grim damit ausföhnen?
Ja, weil der Tezer hora in uns blei-
bet, so lange wir leben: so erfüllen
wir doch nicht alle worte des gesezes;
indem wir nicht einmal thun das eine
gebot: du solst nicht gelüsten;
und sind also in dem fluch und in der
strafe, welche - - (3. B. Mos. 26, 15.
etc. und im 5. B. Mos. 28, 15. etc.)
geschrieben stehen. Wenn nun in=
dessen der fluch und zorn Gottes be=
ständig über uns rauchet, und wie
das brüllen eines jungen löwens ist,
nach Sprüchw. 20, 2. wie können
wir ihn lieben? Und also ist er ge=
gen uns sehr erzürnt, und verfluchet
uns, „ bis wir mit wahrer buße zu
ihm kommen, und das gebot: du
solst nicht gelüsten: vollkommen
erfüllen. Wie können wir einen sol=
chen schrecklichen Gott lieben, oder
uns zu ihm nahen, wie er uns gebo=
ten

ten hat, ihn zu lieben mit unserm ganzen hertzen und unserer ganzen seele, ohne böse gedanken und begierden? Sehet, wir verderben, und kommen um. Wehe uns, wegen unserer sünden! „ Was sollen wir thun? Wollen wir gleich zu GOTT beten; so habe ich doch gehört, daß in dem propheten geschrieben stehet: „ eure sünden machen einen unterschied zwischen euch leuten und eurem GOTT, und eure sünden verbergen das angeficht (GOTTES) von euch leuten, daß er euch nicht höret.

Menachem: ja, es ist leider! wahr. Dieser spruch stehet Jes. 59, 2. „ Und gewiß, so GOTT die sünde in acht nimt; ach GOTT, wer kan bestehen! Psal. 130, 3. Es saget wol der text dabey: „ bey dir ist die vergebung; aber dieses ist allein davon zu verstehen, wo wahre busse ist. Wenn aber der mensch sich nicht be-

lehret; so wird Gott sein schwerdt
schärfen, und seinen bogen spannen,
Psal. 7. Wer kan vor seinem zorn
bestehen, oder wer kan bestehen vor
seinem grimmigen zorn? Sein
grim ist ausgegossen worden als ein
feuer, und die starcken felsen werden
von ihm zersprengt, spricht der pro-
phet Nahum cap. 1, 5.

Samuel: nun so saget mir doch,
wie können wir einen solchen zorn-
igen und schrecklichen Gott lieben,
und wahre busse thun aus liebe, und
wie mögen wir bestehen; und wo
werden wir bleiben, weil Gott auch
unser gebet nicht höret?

Menachem: fürchtet ihr euch wol
vor Gott, und zittert vor seinem wort?
Könnet ihr in der wahrheit zu Gott
sagen: so die haare meines flei-
sches sind in die höhe gestiegen,
wegen der angst; denn ich fürch-
te mich vor seinen rechten: wie
der selige David, psalm 119, 120. ge-
sagt hat?

Sa.

Samuel: ach! ja, = ich fürchte mich vor Gott, und mir ist sehr angst.

Menachem: wollet ihr gern glauben seiner heiligen lehre, und seinen willen gern thun?

Samuel: ach! ja, wenn er mir nur nicht so schrecklich wäre in seinem grimmen zorn.

Menachem: = das geheimniß Gottes ist bey denen, die sich vor ihm fürchten, psalm 25. Betet von herzen: = laß mich doch deine gnade überkommen, ach Gott! und deine hülfe, nach deiner verheißung; psalm 119, 41.

Samuel: ach! ja, dieses bete und suche ich von ganzem herzen, und aus allen meinen kräften. Allein, wenn mich nur Gott hören wolte!

Menachem: so höret, geliebter bruder, und wer mehr Gott fürchtet unter Israel, was rabbi Simeon, ein sohn Joehai, in dem buch, Soh-

ar, ° ° (über 2. Mos. 35, 1. etc.)
 p. 85. in der cremonenser edition,
 aber pag. 346. in der sulzbachischen,
 und im Kleinem Sohar, pag. 212.
 gelehret hat : - - alle krank-
 heit, alle schmerzen und pei-
 nigungen Israels werden auf
 ihn kommen, (nemlich auf den
 Messias;) und sie sind alle auf ihn
 gekommen. Und wo er sie nicht
 von Israel erleichtert und auf
 sich geladen hätte; wäre kein
 mensch, der ertragen könnte alle
 peinigung Israels, wegen der
 strafen des übertretenen gesetzes:
 wie geschrieben stehet: fürwahr,
 er hat unsere krankheit getragen,
 und er hat unsere schmerzen ge-
 litten.

Samuel: wo stehet denn der
 spruch, welchen der rabbi Simeon,
 der Sohn Jochai, hier anführet,
 daß der Messias unsere krankheit
 auf sich genommen habe?

Mes

Menachem: der spruch stehet,
Jes. 53, 4. 5. 6. 7. - - Leset es nur
auf teutsch.

Samuel: - - fürwahr, er hat
unsere krankheiten getragen, und
unsere wehtage gelitten; aber
wir hielten dafür, daß er geplagt,
geschlagen und von GOTT gepei-
nigt sey. Aber er ist um unserer
missethat willen erschlagen, und
um unserer sünde willen verstoß-
sen worden. Die strafe unsers
friedens ist auf ihn, und durch
seine beulen sind wir geheilt.
Wir waren alle verirret, als die
schaafe; ein jeglicher sahe auf sei-
nen weg. Aber GOTT hat die
strafe unserer sünden auf ihn kom-
men lassen. Er ward gezwun-
gen und gepeinigt: gleichwol

D 6

öfnete

Unsers friedens, die strafe, durch
deren erdulding uns der friede
erworben werden sollte.

öfnete er seinen mund nicht; wie ein lamm, das zur schlachtbank geführt wird; und wie ein schaaß, welches verstummet vor seinem schäfer, und seinen mund nicht aufthut.

Menachem: mögen wir denn nun nicht Gott lieben, wenn wir dieses in seiner furcht glauben, daß er uns diese grosse gnade gethan, und die strafe aller unserer sünden auf den Mesias hat kommen lassen? Insonderheit, wenn wir bedencen, was in Siphre stehet: - - es sprach rabbi Josi, der Galiläer: gehe aus, und lerne, was das verdienst des Mesias sey, und (was) der lohn der gerechten sey, welchen sie von dem ersten menschen haben. Diesem ist nichts mehr, als ein gebot, nach welchen er etwas unterlassen solte, gegeben worden; und er hat selbiges doch übertreten. Siehe an, wie vielerley

lerley tode sind ihm zur strafe auf-
 gelegt worden ; ihm und allen
 geschlechten, bis zum ende aller
 geschlechter. Welche eigenschaft
 (Gottes) ist die gröste; die eigen-
 schaft gutes zu thun, oder die
 eigenschaft strafe und rache aus-
 zuüben ? Sie sagen : die eigen-
 schaft, gutes zu thun, ist grösser,
 als die eigenschaft, strafe und
 rache auszuüben. Da nun der
 König Mesias alle plagen und
 schmerzen auf sich genommen,
 und leydet für die missethäter ;
 wie geschrieben stehet : er ist um
 unserer sünde willen erschlagen
 worden : wie vielmehr wird er
 rechtfertigen alle geschlechter
 mit einander ? Dieses ist, was ge-
 schrieben stehet : und Gott hat
 die strafe aller unserer sünde auf
 ihn kommen lassen. In der chal-
 däischen version des Jonathans wer-
 den die lehtern worte aus Jes. 53, 5.

also erklärt: - - und bey GOTT war das wohlgefallen, unserer aller sünde um seinet willen zu vergeben. - ' Solten wir nun nicht GOTT lieben von unserm ganzen herzen und mit allen äußersten kräften, wenn wir dessen versichert sind?

Samuel: ach! ja, wenn wir dessen versichert seyn möchten, so würden unsere herzen wol mit göttlicher hülfe bewogen werden, Ihn, den HERRN, unsern GOTT, für solche gnade zu lieben von ganzer seelen. Haben denn unsere gelehrten voriger zeit diese angeführte worte aus Jes. 53. einhellig also von dem Messias erklärt?

Menachem: also schreibet rabbi Alschech in seiner erklärang über den Jesaias, und insonderheit über dieses capitel: siehe, unsere selige lehrer haben dieses einhellig bekräftigt, und als eine mündlich fortgepflanzte lehre angenommen, daß
er,

er, nemlich der prophet, von dem König Mesias rede.

Samuel: stehet denn auch im Talmud was davon?

Menachem: allerdings. Wir wollen nur in dem tractat, Sanhedrin - - auffuchen p. 98. col. 2. etc. Hier wird gefragt, was doch der name des Mesias sey? Einer gibt nun diese antwort, der andere eine andere. Aber die lehrer sagen: er heisse - - der auffähige des hauses Rabbi; wie die schrift rede, Jes. 53. fürwahr, er hat unsere Franckheit getragen, und unsere weh-tage gelitten; aber wir achteten ihn für einen geplagten, geschlagenen und von Gott gepeinigten. Leset auch da col. 1. ° °

Samuel: ° ° dieses verstehe ich also: rabbi Josua, ein sohn Levi, hat den propheten Elias gefunden; da er in der thür der hôle des rabbi Simeon, des sohns Jochai,

Zochai, gestanden: und ihn ge-
 fragt: werde ich zu dem ewigen
 leben gelangen? Da hat Elias
 geantwortet: wenn dieser Herr
 wird wollen. Der rabbi Josua,
 der sohn Levi, hat gesagt: zwey
 habe ich gesehen, und die stimme
 dreyer personen habe ich gehört.
 Da sprach ich zu ihm: wenn komt
 der Messias? Er aber sagte:
 gehe hin, und frage ihn selbstem.
 Ich aber fragte: wo siget er
 denn? Darauf antwortete er:
 er siget in der pforte zu Rom.
 (Zeh:) was für ein kennzeichen
 hat er? (Elias:) er siget unter
 den elenden, welche franckheiten
 tragen.

Menachem: leset auch die erklä-
 rung des Raschi. ° °

Samuel: ° ° die da franck-
 heiten tragen. Dieses ist (so viel
 gesagt, als,) die da geplagt sind.
 Und er, der Messias, ist auch ge-
 plagt;

plagt; wie geschrieben stehet: aber er ist um unserer misserthat willen erschlagen worden. Und es stehet auch geschrieben: er hat unsere Franckheiten getragen.

Menachem: da sehet ihr, mein lieber brüder, daß auch die gelehrten talmudisten diese weiffagung von dem könig, Mesias, verstanden haben.

Samuel: erkläret es denn aber der Raschi in seiner auslegung des Jesaiä auch also?

Menachem: in der auslegung des Jesaiä erkläret zwar der Raschi und rabbi David Kimchi diese weiffagung von Israhel, daß es grosse trübsalen in der gefangenschaft leiden müsse. Allein ich halte dafür, daß diese zwey gelehrten uns haben lehren wollen, wie wir den Gallachim antworten, und sie überwinden mögen; wenn sie uns bereden wollen, die bilder und crucifixe anzubeten, und sagen: es sey der Mesias, der
um

um unserer sünde willen gelitten hat. Also sollen wir solche Gallathim mit dieser erklärung abweisen, auf daß sie uns mit ihrer abgötterey müssen zufrieden lassen. Damit verwerfen wir aber nicht die erklärung derer gelehrten voriger zeit, welche diese weiffagung von dem Messias, dem Sohn Davids, verstanden haben. Das sey ferne! Wir haben ja gesehen, daß Raschi in der auslegung des Talmuds von Sanhedrin, welche wir vorhin gelesen haben, selbst diese worte von dem Messias erkläre, und dieses für die erklärung halte, welche der wahrheit am nächsten komme; daß nemlich der Messias um der sünde Israels willen sey geplagt und geschlagen worden.

Samuel: also haben unsere gelehrten von alters her erkant, daß der könig Messias schmerken leiden solle?

Menachem: freylich. Da stehet in eben

eben diesem capitel (des T. Imuds, pag. 93. col. 2.) was rabbi Alexander über das 11. capitel Gesaiâ, da auch von dem Mesias gehandelt wird, gesagt habe: „ Ort habe den Mesias beladen mit geboten und schmerzen, wie ein mühlstein beladen wird. Wir wollen auch etwas aufsuchen in dem Medrasch über das buch Ruth über den vers, in welchem geschrieben stehet, daß Boas zu der Ruth gesagt: Komm herbey, und iß von dem brot, und tuncke deinen bitten in den eßig. „ Ihr könnet es lesen.

Samuel: den sinn fasse ich also: in dem text werde geredt von dem könig Mesias. Komm herbey. Dieses sey so viel, als nahe dich herzu zum reich. Und iß von dem brot. Er meyne das brot des reichs. Tuncke deinen bitten in eßig. Das sey das leiden und der schmerz des Mesias; wie geschrieben

92 Cap. 4. von der busse aus liebe,

ben stehe: er ist um unserer misse-
that willen erschlagen, und um
unserer sünde willen verstoffen
worden.

Menachem: hieher gehöret auch,
was vorhin aus dem 2. theil des Zal-
kuts, p. 359. (oder nach der franck-
furter edition, p. 56. col. 4.) ge-
lesen worden, daß die väter der welt
zum Mesias sagen werden: ob wir
schon deine väter sind, bist du
doch besser, als wir; weil du die
sünde unserer kinder getragen
hast, und über dich viele schwe-
re und böse leiden ergangen
sind. Leset auch daselbst col. 3. ° °
wie Gott mit dem Mesias einen
bund und einen vergleich gemacht
habe. ° ° Nämlich, da er ihn er-
schaffen hatte; sagte er zu ihm:
diese, welche bey dir verborgen
sind, und ihre sünden, werden
dich unter ein eisernes joch brin-
gen, und dich gleich machen ei-
nem

nem solchen Kalb, dem das Gesicht vergehet. Und sie werden deinen athem ängstigen durch das joch: und wegen dieser ihrer sünde wird deine zunge an deinem gaum kleben. Bist du damit zufrieden? Da sagte der Mesias zu Gott: o beherrscher der ganzen welt! wird denn dieses leiden viele jahre währen? Da sprach Gott zu ihm: so wahr du lebest, nur eine woche habe ich über dich bestimt. So nun deine seele darüber betrübt ist; so will ich sie von stund an heraus nehmen. Alsbald sagte der Mesias zu ihm: du beherrscher der ganzen welt, mit freuden und lust meines hertzens nehme ich dieses auf mich; aber mit dieser bedingung, daß nicht einer von Jsrael umkommen soll. Und nicht allein die lebendigen sollen selig werden zu meiner zeit; sondern

dem auch diejenigen, welche in der erden verborgen liegen. Und nicht allein die todten zu meiner zeit sollen selig werden, sondern auch diejenige todten, welche gestorben von der zeit des ersten menschen an bis igo: und nicht allein diese; sondern auch die, so zur unzeit geböhren sind, sollen zu meiner zeit selig werden. Und nicht allein die unzeitige geburten; sondern auch die, welche du noch zu erschaffen belieben müchtest, aber noch nicht erschaffen sind. Also bin ich es zufrieden; und also nehme ich es auf mich.

Samuel: wenn dem also ist: wird denn ganz Israel selig werden; sie mögen nun busse thun, oder nicht?

Menachem: das sey ferne. Dieses ist nicht der rechte weg, noch die rechte meynung. Denn, wenn sich der mensch nicht bekehret; wird Gott sein

sein schwerdt schärfen, nach dem 7. psalm v. 13. Es ist also allein davon zu verstehen, wenn Isracl rechte busse thue von ganzem herzen, und aus allen kräften: welches wir nun auch wohl mit göttlicher hülfe thun können, aus innigster liebe; weil Gott einen solchen bund mit dem Mesias gemacht, und dieser denselben auch mit der größten liebe und geduld auf sich genommen hat; damit ganz Isracl selig werden möchte. Gleichwie nun Gott eine woche bestimt hat zu dem leiden des Mesias, wie wir jeso im Talmut gelesen haben; also folget nun im Talmut . . . (weiter dieses:)

Samuel: das soll gewiß so viel heißen: man saget, daß in derselbigen woche, in welcher der Mesias kommen wird, man eiserne balcken bringen, und sie auf seinen hals legen werde, bis seine höhe gebogen werde. Und er schreyet
und

96 Cap. 4. von der busse aus liebe,

und weinet, und seine stimme steiget hinauf bis in den himmel. Er spricht zu GOTT: Zer der ganzen welt, was ist doch meine kraft, und was ist doch mein geist, und was ist mein athem, und was sind meine glieder? Bin ich nicht fleisch und blut? Auf dieselbige stunde gehet es, da David geweinet und gesaget: meine kraft ist verdorret, wie eine scherbe etc.

Menachem: leset auch, was da vom Mesias stehet.

Samuel: -- daß sie haben tag vor tag mit den zähnen geknirscht mit den augen gewinckt, und die köpfe geschüttelt, und die lippen aufgesperrt. Was ist aber das für ein psalm, der hier angeführt wird?

Menachem: es ist der 22. psalm, -- (welcher sich anfänget:) mein GOTT, mein GOTT, warum hast du mich verlassen? Dieser ganze

ganze psalm wird hier in dem Me-
drasch Zalkut über das 60. cap. Je-
saiä von dem Mesias verstanden, und
hier sonderlich der 8. versicul ange-
führt. Wie lautet er im teutschen?

Samuel: also: alle die mich
sehen, spotten meiner, sperren das
maul auf, und schütteln das haupt.

Menachem: endlich leset ferner
in dem Zalkut über die psalmen p.
620. nicht weit vom ende des blats.

Samuel: das verstehe ich nicht
recht; sey doch von der güte, und
erkläret es mir.

Menachem: es wird im Zalkut
vorher gehandelt von dem v. 6. des
2. psalms, da es im text heisset: ich
habe meinen König gesalbt: und
wird derselbe also erklärt: Gott wolle
sagen: ich habe ihn aus dem ley-
den

des blats, oder nach der franck-
furtischen edition p. 90. col.
1. 2.

den gezogen. Es wird auch ange-
 führt rabbi Huna, der da saget im
 namen des rabbi Acha: das leyden
 sey getheilt in drey theile. Ein theil
 haben David und die patriarchen,
 ein theil unsere zeit: und ein theil der
 Messias; wie geschrieben stehe, Jes.
 53. Er ist um unserer missethat
 willen erschlagen, und um unserer
 sünde willen verstoßen worden.
 Da sehet ihr aus diesem allen zur
 gnüthe, mein lieber bruder, daß unsere
 gelehrten schon von alters her erkant
 haben, daß der Messias, der sohn
 Davids, schmerzen leiden solle für
 alle unsere sünden und missethaten,
 die wir begangen haben; und daß
 das 53. capitel Jesaiä von dem Mes-
 sias zu verstehen sey. Es schicket sich
 auch dasselbe capitel sonst auf fei-
 nen andern, als auf ihn allein in al-
 len stücken.

Samuel: warum sollte sichs nicht
 auf Israël schicken?

Mez

Menachem: wenn es von Israhel zu verstehen wäre, daß es anderer leute sünde und strafe getragen hätte; so müsten dieses: fürwahr er hat unsere krankheit getragen u. s. w. nicht worte des propheten, sondern der heyden seyn.

Samuel: es scheint auch, als wenn es der heyden worte wol seyn könnten; weil es heisset, unsere krankheiten, im plurali; der prophet aber ist nur eine einzelne person gewesen. Wie könnte er sagen, unsere krankheiten, als wenn es vieler leute krankheiten wären?

Menachem: höret doch einmal, geliebter bruder. War denn Daniel nicht auch nur eine einzelne person? Und doch saget er in seinem gebet, das er gethan hat, in seinem buch, cap. 9, 5. im plurali: -- wir haben gesündigt, wir haben übel gehandelt, wir sind boshast gewesen, und wir haben widerstrebt.

Da siehet man nun klar, daß Daniel sich und sein volck meynet; wie er hernach selbst saget im 20. vers: -- und als ich noch sprach, betete und bekennete meine und meines volcks Israel sünde.

Samuel: ich bete auch also. Denn ich spreche: -- gelobt seyst du, Herr, unser Gott. Das ist so viel, als: mein Gott, und meines volcks Israels Gott.

Menachem: nun, was erhellet daraus, daß der prophet Jesaias auch saget in der mehrern zahl: für wahr er trug unsere krankheit: und weiter: er ist um unserer misse- that willen erschlagen worden? Dieses, daß er es so meyne: um meiner und meines volcks misse- that willen.

Samuel: ich habe gehört, daß in den propheten oft die personen ver- ändert werden, und daß bald diese, bald eine andere person redend einge- führt

föhret werde ; auch ohne ausdrückliche meldung zu thun derjenigen person, die da rede.

Menachem: es ist wahr. Allein da kan man aus der rede selbst, und aus dem inhalt der worte und umstände gewiß genug erkennen, wer der sey, der da rede. Man darf aber nicht nach seinem eigenen gutdüncken etwas hinzu thun, und sagen: der, oder jener, spricht also. Das sey ferne! Denn der selige könig, Salomo, spricht Sprüchw. 30, 6.

Samuel: dieses ist also verzeuhscht: thue nichts hinzu zu seinen worten; damit er dich nicht strafe, und du lägenhaft befunden werdest.

Menachem: der verstand ist, wenn der könig, Salomo, saget: -- thue nichts hinzu: thue nichts zu seinen worten, nemlich zu den worten Gottes; wie dann die ganze schrift worte des lebendigen Gottes
E 3 sind.

sind. Darum haben wir keine macht, etwas hinzu zuthun nach unserm gutdüncken; auch nicht das geringste. Wir dürfen nicht einmal den beweis bringen, und sagen: dieser oder jener hat es gesagt: wenn man es nicht aus dem text und eigentlichem wortverstand desselben beweisen kan. Denn, wenn dem also wäre, daß ein jeglicher mensch macht hätte, nach seinem gutdüncken, etwas zu erfinden und zu erdencken; so möchte man nach diesem nicht wissen, was man glauben solte, oder nicht. Denn man möchte immer dencken, es sind vielleicht worte eines menschen, welcher voller fehler ist, nach dem ausspruch Davids, psalm 19. - - wer kan mercken, wie oft er fehlet? wenn man es nicht aus den worten und deren eigentlichem verstand gewis abnehmen könnte. Und diesem nach wäre ja, Gott bewahre uns dafür! alles in den propheten zweifelhaftig.

heftig. Was solte man nun glauben, und wie könnten die worte des lebendigen Gottes ein licht seyn vor unsern füßen, und eine leuchte auf unsern stegen, nach dem 119. psalm v. 105.

Samuel: es stehet Jes. 52, 15. in der grundsprache: -- Heisset das nicht auf teutsch: also wird er machen, daß viele völder reden?

Menachem: das ist nie erhört. Das hier im grundtext befindliche wort דבר heist in der ganzen bibel nicht reden; und דבר nirgends so viel, als redend machen. Und wenn es auch irgendwo so wäre verteutschet worden; so ist doch sehr zu zweifeln, ob es hier, so wohl der wörtlichen bedeutung, als dem inhalt des textes nach, also könnte gebraucht werden; insonderheit da das seine eigentliche bedeutung nicht ist. Gesetzt aber das wort -- hiesse reden; so ist doch damit nicht bewiesen, daß eben die

heyden das, was im folgenden 53. capitel stehet, reden müsten. Sie möchten ja sonsten reden, was sie wolten. Es folget auch nicht alsobald das 53. capitel auf diese worte כן וְהָיוּ אֲדָמָה וְהָיוּ אֲדָמָה etc. sondern es heisset erstlich - - ja auch die Könige werden über ihn das maul zuschließen. Denn was ihnen nicht erzehlt ist, haben sie gesehen; und was sie nicht gehöret, haben sie vernommen. Wolte man nun dasjenige, was hernach im cap. 53. folget, für worte der heyden halten; so müste man nach seinem eigenen gutdüncken, weil der eigentliche wortverstand und der text selbst es nicht so zu verstehen gibt, noch dazu sehen; und die heyden werden dieses sagen. Aber etwas hinzuzusehen ist nicht erlaubt, und hat kein mensch freyheit, solches zu thun; wie wir aus den Sprüchw. bewiesen haben.

Samuel: weil wir nun solchen zusatz

satz nothwendig weglassen müssen; so ist der verstand ohne zweifel richtig, daß nemlich der prophet Jesaias alhier durch den heiligen Geist spreche: fürwahr er hat unsere Franckheit, das ist, meine und meines volcks Israels Franckheit getragen. Diesemnach kan der, so dieselbige getragen hat, nicht das volck Israel selbst, sondern es muß nothwendig ganz ein anderer seyn, und verstanden werden.

Menachem: Gott selbst spricht in diesem 53. cap. -- und durch seine erkänntnis, wird der gerechte, mein knecht, viele rechtfertigen, und ihre ungerechtigkeit tragen. Dieses stehet im 11. versicul. Und in dem 12. spricht er. --

Samuel: das heisset im teutschen: und er ist unter die missethäter gezehlt worden, daß er vieler sünde trage.

Menachem: das sagt Gott von eben dem knecht, von welchem bisher

106 Cap. 4. von der buße aus liebe,
ist geredt und gemeldet worden, daß
er unsere krankheit getragen habe,
und um unserer missethat willen er-
schlagen worden. Aber das könnte
GOTT, welcher ein GOTT ist, der nicht
lüget, nicht in der wahrheit von Is-
rael sagen. Denn erstlich, wenn Is-
rael alle gebote hält, so will es GOTT
über alle völker erhöhen, nach dem
5. Mos. 28. vom 1. bis zum 13. versi-
cul. Da heist es: GOTT wird ihn
zum haupt machen, und ihn nicht
zum schwanz setzen: es wird Is-
rael allezeit oben bleiben, und nicht
unterdrückt werden; wie ihr solches
ein andermal selbst nachlesen könnet.
Wenn aber Israel der stimme GOTT-
es nicht gehorsam ist, und nicht alle
gebote und saktionen, welche im ge-
sez geschrieben stehen, erfüllet; so
schicket ihnen GOTT die strafe und alle
flüche zu, die im gesez beschrieben
sind: wie solches gleichfals - - (in
oben angeführtem capitel) zu fin-
den

den ist. Wenn nun dem also ist, daß Israel das gesetz und die gebote übertret; so spricht Gott zu ihm: - was schreyest du über deinem bruch, daß er schädlich ist? Wegen der größe deiner sünden, darum, daß deine sünden so mächtig sind, habe ich dir dieses wiederfahren lassen, Jer. 30, 15. Wenn dann nachher Israel sich bekehret, und herzhliche busse thut; so will ihm Gott gutes thun, es vermehren, und zwar mehr, als seine voreltern, und die flüche auf die feinde Israels legen; wie bekant ist aus dem 5. Mos. 30. vom 5. 7. versicul.

Samuel: nun so will sichs denn auf Israel durchaus nicht schicken, daß dasselbe, nach Gottes ausspruch, die sünde und strafe anderer leute getragen hätte, noch jeko trage, oder noch tragen werde. Denn man mag es überlegen und betrachten, wie man will: so erfüllet Israel entweder das

gesetz, und da darf es allerdings nicht
 um anderer leute ungerechtigkeit wil-
 len angst, drangsal und plagen leiden;
 und da wird es auch nicht unter die
 übelthäter oder missethäter gezählt,
 daß es vieler sünde tragen soll; son-
 dern **GOTT** setzet es vielmehr zum
 höchsten über alle völker: oder **Is-**
rael hält das gesetz nicht; und da
 muß es alle strafen und flüche leiden,
 um seiner eigenen sünde willen, Jer.
 30, 15. und da kan es nicht ande-
 rer leute sünden und strafe tragen.
 Denn ein gebundener kan sich ja nicht
 selbst aus den banden und der gefäng-
 nis los machen. Thut **Israel** aber
 wahre busse; so wird es weder seine,
 noch viel weniger anderer leute sünde
 und missethat, zu tragen haben. Denn
 wo das letzte geschähe; was hätte
 denn **Israel** von seiner busse für einen
 gewinn? Vielmehr hat es sich zu
 getrösten, daß es durch die busse das
 wird ausrichten, daß es **GOTT** segne,
 ihm

ihm gutes thue, mehr, als seinen vor-
eltern; und hingegen alle flüche auf
seine feinde lege: wie wir vorhin
aus dem 5. Mos. 30. gesehen haben.
Aber doch saget Gott selbst, Jes. 53.
daß sein knecht vieler sünde tragen
werde, und unter die übelthäter ge-
zehlt worden. Darum muß frey-
lich dieser knecht Gottes nicht das
volck Israel seyn. Also wäre nun
dieses klar, und unwidersprechlich be-
wiesen. Allein es fraget sich dabey
noch, wie denn zu beweisen, daß durch
den, der unsere krankheit getragen,
kein anderer, als der Mesias, der
Sohn Davids, zu verstehen sey?

Menachem: der prophet spricht
im 6. vers - -

Samuel: im teutschen heist es:
wir waren alle verirt, als die
schaafe; ein jeglicher sahe auf sei-
nem weg: aber Gott hat die
strafe aller unserer sünde auf ihn
kommen lassen.

Menachem: da bekennet der prophet, daß ganz Israël so wohl, als die heyden, verirrete und verlohrene schaafte sind, und daß GOTT alle ihre sünden auf einen gelegt habe, welcher von ihnen allen, die da verirrete schaafte sind, unterschieden sey. Demnach kan dieser kein anderer seyn, als der einzige hirt, von welchem GOTT Ezech. 34, 23. geredt hat - -

Samuel: im teutschen heisset es: und ich werde einen einzigen hirtten über sie setzen, daß er sie weiden solle; nemlich meinen knecht, David: der wird sie weiden, und ihr hirt seyn.

Menachem: dieser hirt nun muß ohne allen zweifel der Messias, der sohn Davids, seyn. Denn in seinen tagen soll Judä geholffen werden; wie in der weiffagung Jer. 23, 6. stehet. David, der sohn Jesse, ist ja schon vor vielen hundert jahren gestorben, und mit seinen eltern entschlaz

schlafen. Und da der prophet, Jesaias, ganz Israhel und die heyden insgesamt verirrere schaafse nennet, und denjenigen, auf welchen Gott die strafe aller ihrer sünden leget, klar von ihnen allen unterscheidet; so muß dieser, auf welchen Gott die strafe aller ihrer sünden leget, kein anderer seyn, als ihr einziger hirt, nemlich der Mesias, der sohn Davids; weil sonst keiner mehr übrig ist aus allen menschen, indem die andern alle lauter verirrere schaafse sind.

Samuel: schicket sich denn alles im ganzen capitel wohl auf den Mesias, auch das vorhergehende und nachfolgende?

Menachem: - - allerdings. - -
Wenn wir das vorhergehende ansehen; so finden wir im 51. und 52. capitel grosse tröstungen für Israhel, und die herrlichkeit zions und Jerusalems, welche noch zukünftig ist; wie ich schon oben bewiesen habe.
Es

112 Cap. 4. von der buſſe aus liebe,

Es ſtehet auch im 52. capitel -- (wei-
chet, weicht, ziehet aus von
dannen etc.) hernach folget der 12.
verſ. - -

Samuel: da lautet es alſo: denn
ihr leute werdet nicht in der ge-
ſchwindigkeit ausgehen: denn
GOTT wird vor euch leuten ein-
herziehen, und der GOTT Iſrael
wird euer nachzieher ſeyn.

Menachem: nun dieſes ſchicket
ſich auf die zeit des Meſias. Denn
in ſeinen tagen wird Juda geholſen
werden; und dieſes iſt ſein name,
damit man ihn nennen wird, der
Herr, unſere gerechtigkeit; wie
Jer. 23. ſtehet. Gleichfalls ſchicket
ſich auch auf ihn ſehr wohl, was Jes.
52, 13. -- weiter geſagt wird. --

Samuel: -- ſiehe, mein knecht
wird weiſſlich hendeln; er wird
erhöhet und erhaben, ja ſehr hoch
werden.

Menachem: dieſes erkläret der
chal-

chaldäische Dolmetscher, Jonathan, wie auch der Zalkut von dem König, Mesias; welches schon vorhin angeführt ist. Es siehet aber diese Weissagung zurück auf das Leiden, welches vor der Herrlichkeit hergethet; wie es heisset Spruch. 18, 12. Die Demüthigkeit gehet vor der Ehre her. Und eben also heisset es im 14. vers. - -

Samuel: dieses ist verteutschet: gleich wie sich viele über dich verwundert haben.

Menachem: haltet stille, ich will euch dieses vorher recht erklären. Es gehet nemlich dieses auf Israhel, welches in der bitteren gefangenschaft ist, und von welchem - - (im 5. Mos. 28.) geschrieben stehet: und du wirst zum Spiel und sprichwort werden unter allen völkern: welches auch schon in der babylonischen gefangenschaft geschehen ist. Nun leset weiter.

Samu-

Samuel: also war sein ange-
sicht verdorben mehr, als eines
andern angesicht; und seine ge-
stalt war verdorben mehr, als
(die gestalt) anderer leute.

Menachem: nach diesem kommt er
nun wieder auf die herrlichkeit, und
spricht im 15. vers - - Da verteu-
schen etliche das wort מנחם redend
machen. Aber es ist unrecht. Denn
man findet in der ganzen bibel nicht,
daß es so viel, als reden, heißen sollte.
Bielmehr kommet es her von dem
stammwort מנח: das heißet spritzen:
wie dann solches von dem hohenvrie-
ster gebraucht wird. Und also stehet
es auch 2. König. 9, 3. von der gott-
losen Isabel, da sie der könig Jehu
aus dem fenster hinunter schmeissen
ließ. - -

Samuel: - - im teutschen: daß
ihr blut an die wand und auf die
pferde sprügete.

Menachem: also stehet es auch
Jesa. 63, 3. - -

Sa=

Samuel: dieses heist so viel: ich habe die Felter allein getreten; und da war keiner von den völkern mit mir. Und ich habe sie in meinem zorn gefeltet, und zertreten in meinem grim; und ihre krafft ist gesprüzt auf meine Kleider.

Menachem: da wird der erlösung von Edom gedacht; wie wir aus dem 1. vers sehen, da es heisset: - wer ist dieser, der von Edom komt? Also heist nun מנחם in der conjugation, hiphil, so viel, als machen, daß es sprütze. Und ist demnach der eigentliche verstand des textes, Jes. 52, 15. dieser: so wird er sprützen machen viele völker. Dieses schicket sich wohl auf das kriegesheer des Gogs und Magogs; und wir haben keine ursach, von dem eigentlichen wortverstand des textes abzuweichen, und das wort מנחם anders zu erklären, als seine eigentliche be-
deu-

deutung mit sich bringet. Nun folget: die Könige werden über ihm das maul zuschliessen. Desgleichen stehet auch Micha 7, 16. - -

Samuel: dieses lautet im teutschen also: die völker werden es sehen, und werden beschämt werden wegen aller ihrer stärke; sie werden die hand auf den mund legen.

Menachem: ferner saget auch Jesaias alhier im 53. cap. v. 1. - - wer hat geglaubt, was wir gehört haben? Da ist aus diesem vers nicht zu beweisen, daß die völker, oder ein anderer hier, und in den nachfolgenden versen rede, auffer Jesaias. Der redet in der mehrern zahl: wer hat geglaubt, was wir gesagt haben. Weil er andere propheten und Israeliten mit einschliesset. Weiter spricht er im 2. vers: - - denn er ist, als ein junges zweiglein vor ihm aufgeschossen,

sen, und als eine wurzel, aus einer trockenen erde. Gleicher gestalt redet dieser prophet von dem könig Mesias, cap. 11, 1. - -

Samuel: dieses lautet im teutschen also: es wird eine ruthe ausgehen aus dem stam Jesse, und ein junges bäumchen wird aus seiner wurzel blühen.

Menachem: was also Jes. 53, v. 2. stehet, das schieket sich gar nicht auf Israël in gegenwärtiger gefangenschaft. Denn da ist Israël gar nicht, wie ein junges zweiglein oder bäumchen, sondern wie ein alter baum, oder Stam. Aber auf den könig Mesias schieket es sich sehr wohl. Denn von dem spricht der prophet weiter in diesem capitel - - er sey verschmähet und ein mann von weh-
tagen; sie haben ihn nicht geachtet. Darauf folget v. 4. - - fürwahr er hat unsere krankheit getragen. Welchen vers unsere ausleger, als
rechte

rechte grammatici und in der ſchrift erfahrene männer, von dem könig Meſſia verſtanden und erklärt haben; wie wir dann oben gemeldet, daß ſie nemlich einhellig geſaget, der könig Meſſias werde ſchmerzen leiden um unſerer ſünden willen. Darauf folgt der 7. verſicul, in welchem etwas von ſeiner geduld und ſanftmuth ſtehet - -

Samuel: im teutſchen heiſſet es: er war bezwungen und gepeinigt: gleichwol öfnete er ſeinen mund nicht; wie ein lamm, das zur ſchlachtbandt geführt wird; und wie ein ſchaaf, das ſtum iſt vor ſeinem ſcheerer, und ſeinen mund nicht öfnet.

Menachem: dieſes iſt ja eine groſſe liebe, daß dieſer einzige hirt mit ſo groſſer geduld alle ſchmerzen und ſtrafen wegen unſerer ſünden ertragen hat. Es folgt - - der 8. vers. - -

Samuel: - - teutſch: er iſt aus
der

der angst und aus dem gericht genommen; und wer kan sein geschlecht aussprechen? Denn er ist weggerissen worden aus dem land der lebendigen. Wegen der missethat meines volcks ist die plage zu ihnen gewesen.

Menachem: es darf ja der könig Mesias nicht immerfort in der angst und im gericht, da er gezwungen und gepeinigt wird, verbleiben. Denn er muß vielmehr erhöht und erhaben, ja sehr hoch werden; wie wir schon aus dem cap. 52, 13. gesehen haben. Dasjenige aber, was in eurer teutschen bibel gegeben ist: wer kan sein geschlecht aussprechen? möchte wol besser so verteuschet werden: wer kan seine zeit aussprechen? wie gesagt wird, Dan. 7 --

Samuel: dieses ist verteuschet: seine gewalt ist eine gewalt, die nicht abgethan werden soll; und sein königreich wird nicht verdorben

ben

ben werden. Allein was soll dieses heißen : wegen der missethat meines volcks, ist die plage ihnen gewesen ? Welchen leuten in der mehrern zahl, ist denn die plage gewesen ?

Menachem : meinem volck, spricht der prophet, ist die plage von rechts wegen gewesen. Man kan das vorhergehende dazu nehmen : er ist weggerissen worden aus dem lande der lebendigen, wegen der missethat meines volcks, welchem die plage von rechts wegen gebührete. Es kan aber auch das wort **וְהוּא**, das verteutschet ist, ihnen, in der einzeln zahl verstanden werden, daß es heiße : ihm, nemlich dem einigen hirten ; weil Gott dieselbe auf ihn gelegt hat. Denn nach der grammatic wird **וְהוּא** in der einzeln und mehrern zahl gebraucht. Z. e. es wird dieses wort **וְהוּא** in der einzeln zahl gebraucht, Esa. 49, 15. - -

Sa=

Samuel: dieses ist also ver= teutschet: er macht ein geschniz= tes bild davon, und kniet vor demselben nieder.

Menachem: da sehet ihr, daß da= selbst das wort מנחם in der einzeln zahl gebraucht wird; denn es gehet auf das geschnizte bild. Und also schicket es sich auch gar wohl hier, daß es in der einzelnen zahl stehe, und auf den einzigen hirten gehe. Und ist demnach der verstand dieses ver= siculs: wegen der mißthat meines volcks ist die plage ihm widerfahren; weil Gott die strafe unserer sünden auf ihn gelegt hat. Zwar meynen einige, der prophet wolle sagen: die gerechten werden geplagt um der gottlosen sünde willen. Allein, der prophet hat ja im gegentheil gesagt: wir waren alle verirt wie die schaafte. Da meynet er so wohl die frommen, als die gottlosen. Denn wer war wol gerechter, frömmer und
F
buß

122 Cap. 4. von der buße aus liebe,
bußfertiger, als der selige könig Da-
vid? Und doch hat dieser im 119.
psalm gesprochen - -

Samuel: Im teutschen heist es
also: ich bin verirret, wie ein
verlohrnes schaaf; suche doch
deinen knecht.

Menachem: und so ist auch gar
kein mensch ohne sünden, nach 2. Kö-
nig. 8, 46. da es heisset: - - denn
es ist kein mensch, der nicht sün-
diget. Eben dergleichen stehet auch
Pred. Sal. 7. - -

Samuel: dieses heisset: fürwahr,
da ist kein mensch gerechtfertigt
auf erden, der gutes thue und
nicht sündige.

Menachem: und nach dieser er-
klärung hat Gott auch so gar der
frommen sünde auf den einzigen hirn-
ten gelegt; und ist die plage ihrer
sünde auf ihn gekommen: weil sie
auch fehler an sich haben, wie andere
menschenkinder.

Sa-

Samuel: nun folget im 9. vers --
(und er ist begraben, wie die bö-
sewichter, und gestorben, wie ein
reicher.) Schicket sich denn dieses
auch auf den Mesias, den sohn Da-
vids, der ewig leben und regieren soll
ohne ende?

Menachem: Kan denn Gott nicht
die todten auferwecken? Auf den
Mesias, den Sohn Davids, aber
schicket sich gar wohl, was nachfol-
get --

Samuel: weil er keine falsch-
heit begangen hat, und keine
schalckheit in seinem mund ge-
wesen.

Menachem: so muß er allein ohne
fehler und sünde seyn, damit er aller
anderer sünde tragen könne. Denn
wo dem nicht so wäre, müste er um
seiner eigenen sünden willen verflucht
seyn, nach 5. Mos. 26, 26. Weiter
folget im 10. vers --

Samuel: -- darum hat es
Gott

GOTT gefallen, ihn zu zerstoßen; er hat (ihn) geschwächt. Wenn du seine seele zum schuldopfer wirst dargestelt haben; so wird er saamen sehen, und in die länge leben; und das verlangen GOTTES wird durch seine hand vollendet werden.

Menachem: dieses zeigt ja an, daß GOTT des einkigen hirten seine seele zum schuldopfer, und folglich zur versöhnung, gestelt habe, daß dadurch unsere sünden aufgehoben würden; wie durch das schuldopfer im tempel die sünde aufgehoben worden, nach 3. Mos. 5. Eben auch die opfer haben vorgebildet, daß der Messias, der sohn Davids, das einkige und rechte sünden und sühnopfer werden sollte, alle unsere sünde aufzuheben, wenn GOTT die strafe unserer sünden auf ihn würde gelegt haben, v. 6. daß sie uns vergeben würden, wenn wir solches in wahrer busse glaub

glaubten. Wenn nun die seele des einzigen hirten ein schuldopfer worden ist; so muß er hernach ewig leben, und einen saamen schauen. Davon stehet, psalm, 22, 31. also: ein saame wird ihm dienen; welches Raschi von dem saamen Israels erkläret. Diesen diensthaften saamen Israels, welcher sich von der missthat bekehret, wird der einzige hirt mit freuden sehen, und ihm die tage verlängern im ewigen leben.

Samuel: was ist denn das verlangen Gottes, welches durch die hand des einzigen hirten glücklich wird vollendet werden?

Menachem: dieses ist, was Ezech. 33, 11. stehet - -

Samuel: in meiner bibel lautet es so: sage zu ihnen: so wahrhaftig, als ich lebe, so verlange ich den tod des bösewichts nicht; sondern das ist mein verlangen, daß sich der bösewicht

126 Cap. 4. von der busse aus liebe,
umkehre von seinem wege, und
lebe.

Menachem: und dieses muß da-
her glücklich vollendet werden, weil
seine seele von Gott zum schuldopfer
gestellt wird. Ferner saget Gott
v. 12. - - Dieses hat in eurer teut-
schen bibel gar keinen verstand. Deut-
licher mag es also verteutschet werden:
wegen der müdigkeit seiner seelen
wird er sehen, daß er sat werde:
durch seine erkantnis wird der
gerechte, nemlich mein knecht,
viele menschen gerecht machen,
und wird ihre ungerichtigkeit
tragen. ° ° Dieses ist eine redens-
art der versöhnung, wie der verfasser
des buchs, Aruch, schreibet ° °
allenthalben, wo einer spricht:
siehe ich bin dessen versöhnung:
so ist dieses so viel, als: siehe,
ich bin an seiner stelle, seine sün-
den zu tragen.

Samuel: und so ist nun der ein-
zige

zige hirt, der Mesias, die versöhnung für unsere sünde, daß er uns rechtfertige durch vergebung der sünden, wenn wir denselben in wahrer busse für unsere versöhnung erkennen.

Menachem: gar recht. Endlich spricht Gott Jes. 53, 12. von seinem knecht - -

Samuel: - - darum will ich ihm zutheilen von vielen, und er wird die starcken als einen raub austheilen.

Menachem: dieses schicket sich auch gar wohl auf den könig, Mesias, nemlich nach dem krieg mit Bog und Magog. Es wird aber wieder erinnert, wie die schmerzen sind vorher gegangen. Denn so lesen wir daselbst im 12. vers weiter - -

Samuel: - - darum, daß er sein leben in den tod gegeben, und unter die missethäter gezehlt worden, vieler sünde getragen, und für die missethäter gebetet hat.

Menachem: darauf folget ohne zweifel die freude Zions; davon der prophet ferner cap. 54, 1. saget - -

Samuel: - - singe fröhlich, du unfruchtbare, die du nicht geboren hast; mache einen schall mit fröhlichem gesang, und jauchze, die du keine geburtschmerzen gehabt hast: denn der kinder der verwüsteten sind mehr, als die kinder der bemanten, spricht Gott. - - Sollte aber nicht - - der könig Messias (bereits) geboren seyn, und die schmerzen für unsere übertretungen gelitten haben?

Menachem: ich erinnere mich, daß ich in einer gewissen erklärung über - - (1. Mos. 30, 41.) folgendes gelesen habe: - - es sagte R. Samuel, ein sohn Nachman, (zu einem andern rabbi:) woher beweisest du es, daß an eben demselben tag, als der Messias geboren, auch der tempel zerstört worden?

den? Darauf antwortete der andere lehrer: weil Zesa. 66, 7. geschrieben stehet: ehe sie schmerzen hatte, gebahr sie; ehe die geburtschmerzen kamen, hat sie ein männlein zur welt gebracht. Wer hat dieses gehört, oder wer hat dergleichen gesehen? In der stunde, als der tempel zerstört wurde, haben sie geschryen, wie eine gebärerin: denn ich höre eine stimme, wie (die stimme) einer gebährerin, ein leid, wie (das leid) einer, die zum ersten mal in Kindesnöthen ist.

Samuel: auch nach diesem (auspruch) muß der Mesias geboren seyn vor der zerstörung des andern tempels, weil es heisset: ehe sie schmerzen hatte, gebahr sie? ..

Menachem: lasset uns nur iho wahre busse thun im vertrauen, zuversicht und liebe; weil wir gewiß versichert sind, daß der könig Mesias

as, alle unsere krankheit und schmerzen, wegen unserer sünden, auf sich genommen, und Gott auf ihn gelegt hat, die strafe aller unserer sünden; darinnen wir alle verirt waren, wie die schaaf. Und niemand hätte können ertragen unsere schmerzen, wegen der strafe des gesezes. Aber der Messias hat sie von uns genommen, und auf sich geladen. So sehen wir hier nicht allein den grimmi- gen zorn Gottes wegen unserer über- tretungen; sondern auch seine grosse liebe zu uns allen, da er die strafe aller unserer sünden auf den Messias leget, und die seele des Messias zum sündopfer gestellt hat, wie Jes. 53. gesagt wird: „ (wenn du sei- ne seele zum schuldopfer stellen wirst) u. s. w. Hieher gehöret auch, was rabbi Simeon, ein sohn Jochar, im buch, Sohar, über das 2. B. Mos. p. 95. „ gesagt hat: „ da Israel im heiligen lande war, hat
 es

es durch seinen gottesdienst und opfer, welche es verrichtet, alle krankheiten und schmerzen von der welt abgewandt. Zego aber wendet sie der Mesias selbst ab von der welt. Jedennoch empfänget der mensch, wenn er nicht in dieser welt wahre busse thut, in der hollen eine sehr schwere strafe; wie davon gedachter rabbi an demselben ort noch weiter saget. Darum sollen wir uns immer fürchten vor dem zorn Gottes, und um gnade bitten, und um schaffung eines neuen herzens; wie der selige könig, David, psalm 51, 12. gebetet hat. Dabey sollen wir aber auch glauben warhaftiglich, daß der Mesias das eiserne joch unserer sünden auf sich genommen hat; auf daß

F 6

wir

Von der welt abgewandt. Dieses ist eine falsche einbildung der juden. Das folgende aber kömmt mit der wahrheit überein.

wir nicht verderben möchten; wie wir im Zalkut über Jes. 60. gelesen haben. Wir wollen nun von heute an und weiterhin reue haben über unsere sünde, welche wir aus schwachheit, wissendlich oder vorsehlich begangen haben; in zuversicht und liebe, wegen solcher grossen gnade Gottes, und seines Messias.

Samuel: nun // ich dancke von ganzem hertzen für diese gute lehre und unterricht; welche so wohl in der heiligen schrift gegründet, und von unsern gelehrten so deutlich erklärt und bezeugt ist.

Das fünfte Capitel

handelt von der reue, vom wahren glauben, und der heilung der seelen.

Samuel: nun will ich, mit göttlicher hülfe, zeit meines lebens, den Gezer hora schlachten, aus zuversicht

sicht und liebe zu GOTT; weil der
 König Messias um unserer sünden wil-
 len verstoßen worden, Jes. 53, 5.
 Ach! wir waren ja alle verirt, wie
 die schaaf, ein jeglicher sahe auf sei-
 nem weg, nach seinen bösen lusten.
 Wehe uns, daß wir gesündigt haben!
 Aber der hochgelobte GOTT hat die
 strafe aller unserer sünden auf ihn,
 den Messias, gelegt; und durch seine
 beulen sind wir geheilt worden. Sol-
 ten wir denn jeho nicht billig GOTT
 lieben mit unserm ganzen hertzen und
 unserer ganzen seele; und alle sün-
 den recht von hertzen hassen? Nun
 will ich von heute an und weiterhin,
 dieses gebet mit andacht thun . . .
 (es sey dein wille, mein GOTT,
 und du GOTT meiner väter, daß
 du mich geübt machest in deinem
 gesetz, und daß ich deinen gebo-
 ten anhang. Laß mich doch we-
 der zu einer unwissendlichen
 noch vorsezlichen sünde kommen,

auch in keine versuchung oder verachtung. Laß doch die bösen gedanken nicht in mir herschen; entferne mich von bösen menschen und böser gesellschaft. Mache, daß ich den guten gedanken und begierden anhangе, wie auch den guten wercken. Beuge meine böse unart, daß sie dir sich unterwerfe;) u. s. w. Denn nun sehe ich, warum die männer der grossen versammlung dieses gebet aufgesetzt und angeordnet haben.

Menachem: so ist's recht, mein lieber bruder. Das ist der weg, den ihr wandeln sollet. Im oben angeführten buch, 3r haggibborim, p. 19. col. 4. stehet „ „ niemand erfüllet das gesetz, auffer derjenige, der sich selbst tödtet, das ist, die kräfte seiner begierde tödtet. Und also muß man diesen garstigen feind, nemlich den Jezer hora, in das bett haus führen, wie im Lekach tobh, stehet.

stehet. So werden wir allen unsern sünden von herzen gram seyn, wenn wir GOTT lieben von gankem herzen und ganker seele; wie die schrift saget, ps. 97. ° °

Samuel: ihr liebhaber GOTTes, hasset das böse.

Menachem: man kan auch GOTT, nächst seinem beystand, lieben von herzen und von grund der seelen, wenn man in heiliger ehrebietigkeit kostet, daß GOTT so gut und freundslich ist; weil er die strafe aller unsrer übertretung, die kein mensch hätte tragen können, auf den Messias gelegt hat, daß wir durch seine beulen geheilt würden.

Samuel: ich glaube ganz gewiß, daß die Schechine mit dem Messias gar fest und genau vereinigt ist; weil
sonsten

Schechine, die vormals in der wolckenseule wohnende herrlichkeit GOTTes.

sonsten kein mensch alle unsere krankheit und pein, wegen der strafen des übertretenen gesetzes hätte ertragen können. Er aber, der Messias, hat sie alle getragen, daß wir durch seine beulen und wunden geheilt würden, und uns geholfen werden sollte; damit wir auch die gebote Gottes erfüllen könnten, mit einem neuen hertzen und einer reinen seele; welches eine neue creatur Gottes ist; wie Ps. 51, 12. stehet: und Israel wird errettet durch Gott selbst, mittelst einer ewigen errettung; und wie wir vorhin in dem Jesaias und Zalkut gelesen haben.

Menachem: so schreibet Raschi davon in seiner erklärang über Daniel 8. // Israel wird erlöset und errettet werden, mittelst einer ewigen errettung, durch den König Messias. Und wie wir den Messias nennen Messias, unsere gerechtigkeit; also nennet ihn die schrift
Deutlich

deutlich und ausdrücklich den Herrn,
unsere gerechtigkeit, Jer. 23, 6. „

Samuel: im teutschen lautet es
also: in seinen tagen wird Juda
geholfen werden, und Israël wird
sicher wohnen; und diß ist sein
name, damit ihr ihn nennen wer-
det: GOTT ist unser rechtferti-
ger.

Menachem: was ist nöthig, daß
man hier das wort, ist, einflücket in
den namen des Messias „ ein an-
ders ist es, wo der text ohne das wort,
ist, nicht könnte verstanden werden.
Allein hier kan man den eigentlichen
sinn des textes wohl verstehen; nem-
lich, daß der könig Messias heiße,
GOTT unser rechtfertiger; wegen der
genauen vereinigung der majestät
Gottes mit dessen leib und seele;
gleichwie der mensch heist eine leben-
dige seele, wegen der vereinigung der
seele mit seinem leibe. Wir haben
nicht macht, etwas hinzuzusetzen, das
der

Der eigentliche verstand des textes nicht mit sich bringet; sonst wird man bestraft und lügenhaft befunden, Sprüchw. 30.

Samuel: kan aber der versicul nicht also verstanden werden, daß GOTT den Messias nennen werde: unsere gerechtigkeit: daß also nicht der Messias heiße GOTT, sondern nur unsere gerechtigkeit; und GOTT sey derjenige, der da ihn nenne unsere gerechtigkeit?

Menachem: die accente, nemlich merca, tiphcha, merca, psik, siluk, die in der ordnung so nach einander folgen, wie man sie hier im text siehet, -- geben den ausschlag, und den verstand, daß die beyden worte: GOTT unsere gerechtigkeit, zusammen gehören; gleichwie auch 2. B. Mos. 17, 16. dergleichen zu sehen ist; item -- Ezech. 48, 35. -- Doch muß man an diesen beyden stellen das wort, ist, -- dabey verstehen,

hen, denn es hätte sonst keinen verstand. - - Aber hier Jerem. 23. kan der name des Mesias wohl verstanden werden ohne das wort, ist. - - Es haben auch schon unsere rabbinen gelehrt, daß der könig, Mesias, wird Gott genennet werden. Wir sehen es in der grossen erklärung der flaglieder Jerem. p. 68. Denn da wird gefragt: was der Mesias für einen namen habe? Darauf antwortet rabbi Abba, ein sohn Cohana, und spricht: Gott sey sein name; wie gesaget werde: und diß ist sein name, damit ihr ihn nennen werdet: Gott, unsere gerechtigkeit. Und eben also schreibet auch rabbi Alshech über Jerem. 23. p. 98. col. 2. - - Er fraget: wer doch der sey, der Jerusalem rufen werde, um sie zu besänftigen; wie geschrieben stehe, Esa. 40. rede Jerusalem freundlich zu. Darauf antwortet er selbst: derselbige ist allerdings der Herr, unsere

tere gerechtigkeit, das ist der Kö-
 nig Mesias; wie gesagt wird:
 und diß ist sein name, damit ihr
 ihn nennen werdet, GOTT, unsere
 gerechtigkeit. Und also erkennet
 rabbi Alschech, daß der Mesias nicht
 nur heiße, sondern auch in der that
 und wahrheit sey, GOTT, unsere ge-
 rechtigkeit; welches er auch ist we-
 gen seiner regierung in recht und ge-
 rechtigkeit.

Samuel: ich habe sonsten gehört,
 daß die frommen und Jerusalem auch
 mit dem namen Gottes genent wer-
 den.

Menachem: nicht schlechterdings.
 Höret doch einmal, was der Alschech
 davon spricht in seiner erklärang über
 Jes. 42, v. 36. col. 3. -- es ist leicht
 zu erkennen, daß nicht alle from-
 men insgemein werden mit dem
 namen Gottes benennt werden.
 Denn, wenn dem so wäre; was
 hätte denn der Mesias für einen
 vor=

vorzug, daß er so genennt wird? Soll er denn geringer seyn, als alle frommen in Israel? So weit gehen seine worte. Zwar wird Jerusa- lem genennt, GOTT dort; aber das kan nicht anders verstanden werden, als so: GOTT ist dort, wie gedacht.

Samuel: es hat auch die Sचेchi- ne geruhet auf Abraham und Moses; und wir haben im Zalkut gelesen, daß der Messias höher seyn wird, als Abraham und Moses. Da Is- rael durch Moses und Aaron und an- dere dergleichen menschen ist erlöset worden, so ist es hernach wiederum zum knecht worden. Eben darum will GOTT sein volck selbst erlösen, damit es nicht wiederum zum knecht werde; wie gesagt wird - - (Israel wird geholffen durch GOTT, mittelst einer ewigen hülfe.) Und doch spricht Maschi - - (sie werden er- rettet, und ihnen wird geholffen werden, nemlich durch den könig Messias?)

Meo

Menachem: die frage ist gut, allein der chaldäische Dolmetscher beantwortet sie. Denn in der chaldäischen version wird Jes. 45, 17. - - (Israel wird geholfen, oder, er wird errettet durch Gott, mittelst einer ewigen errettung:) also verdolmetschet - - (Israel wird errettet durch das Memra Gottes, mittelst einer ewigen erlösung.)

Samuel: nun weiß ich, daß die semnach durch Gott, so viel ist, als, durch das Memra Gottes; und auch so viel, als, durch den könig Messias, nach der erklärungs Maschi: und daß alles eines und gleichgültig ist. Me^o

Memra Gottes; das selbständige Wort; wie also auch das griechische wort, Logos, im neuen testament gebraucht, und darunter der eingeborne sohn Gottes verstanden wird, Joh. I, I, 14.

Menachem: also finden wir auch in der chaldäischen version des B. der Richter 6, 12. 13. daß das Memra Gottes so viel ist, als die Schechine oder herrlichkeit und majestät Gottes selbst. Denn daselbst stehet -/ und da erschien ihm, (dem Gideon) der Engel Gottes, und sprach zu ihm: das Memra Gottes sey deine hülfe, du held! Und Gideon sprach zu ihm: ach mein Herr! wenn die Schechine Gottes unsere hülfe wäre; warum wäre denn uns dieses alles widerfahren? Daraus siehet man nun, daß alles eins sey. Denn der Engel sagte zu ihm: das Memra Gottes sey deine hülfe! Da antwortete er: wenn die Schechine Gottes unsere hülfe wäre.

Samuel: nun der Messias ist ja der sohn Davids. Allein das Memra Gottes und die Schechine Gottes han-

hanget ohne zweifel so genau zusamen mit dessen leib und seele, daß es heisset: **Israel wird erlöset durch GOTT, oder durch das Memra Gottes**; das ist, durch den könig Messias. Und dieser heist also ausdrücklich: **GOTT, unsere gerechtigkeit.** Und wo in der schrift von der erlösung geredt wird, müssen wir bey dem eigentlichen wortverstand bleiben, wenn es möglich ist. Denn sonstn könnten uns die Gallachim alle weissagungen verdrehen, und wäre alles ungewiß, was davon in der bibel geschrieben stehet; wie wir vorhin schon vielmals vernommen haben.

Menachem: darum ist **Israel** selig, weil es durch **GOTT** erlöset wird, 5. Mos. 33, 29. davon stehet auch im andern theil des Talmut p. 577. - - es sprach rabbi Ami: es preiset **Moses** das volck **Israel**, wenn er spricht: wohl dir, **Israel**! Wer ist dir gleich? Ihr seyd
ein

ein volck, erlöset durch GOTT.
Es stehet nicht im text geschrie-
ben: zu GOTT, oder dem GOTT,
sondern durch GOTT. Es ver-
hält sich damit also, als wenn
jemand ein maass von dem andern
zehenten hat. Was thut er da-
mit? Er giebet geld, und löset
solchen damit aus. Also gehet
es auch mit Israel, daß man von
demselben so sagen soll. Denn
wodurch werden sie erlöset?
Durch GOTT selbst; weil Moses,
unser seliger lehrer, gesagt hat:
ein volck, erlöset durch GOTT, 5.
Mos. 33, 29.

Samuel: nun sage ich mit freu-
den - - Höre Israel, der Herr,
G unser

Andern zehenten. Von dem er-
sten zehenten kan nachgesehen
werden, 3. Mos. 18, 21. von
dem andern zehenten aber 5. Mos.
14, 23.

146 Cap. 5. von der täglichen reue
unser GOTT, ist ein einziger GOTT.
Gelobet sey der herrliche name
seines reichs immer und ewig!
Und du solst den HERRN deinen
GOTT lieben von deinem ganzen
hertzen, von ganzer seele, und
von allen deinen kräften.)

Menachem: bey dieser gelegen-
heit will ich euch etwas von dem lesen
des Schma sagen; damit ihr sehen
sollet, was für grosse geheimnisse
darin verborgen sind. Und doch sind
leider! derer wenig, die rechte an-
dacht haben, oder wissen, was das
rechte geheimniß der drey namen
GOTT=

Schma, das ist, höre, nemlich
Israel, der HERR unser GOTT,
u. s. w. Es ist dieses ein aus
dem 5. Mos. 6, 5=10. c. II,
14=22. und 4. B. Mos. 15, 37.
etc. zusammen gesetztes gebet;
welches sie des morgens und
abends hersagen.

Gottes, so darinnen vorkommen, sey. Höret einmal zu, was der ver-
 fasser des buchs, Sohar, schreibet
 über - - (2. B. Mos. 10.) p. 18.
 col. 3. 4. der cremonischen herausga-
 be - - wie nun dieselbige drey
 namen, nemlich, der Herr, un-
 ser Gott, und Gott, eins sind,
 wie wir auch lesen: ist ein ein-
 ziger: so sind sie auch eins. Und
 dieselbige sind in der beschauung
 (durch die erleuchtung) des heil-
 igen Geistes zu erkennen: und
 sie sind durch das gesicht der au-
 gen zu erkennen, daß diese drey
 eins sind. Und das ist das ge-
 heimniß der stimme, die da gehört
 wird. Dieselbe stimme ist eins;
 und sind doch drey arten, feuer,
 luft und wasser: und das alles ist
 eins. Also sind auch hier der
 Herr, unser Gott, Gott, eins;
 drey arten, welche eins sind. Im
 G 2 Sohar

Arten, die göttliche personen.

Sohar über das erste buch Moses
p. 18. col. 3. stehet: der Jehova,
unser GOTT, Jehova, sind drey
grade, welche sich beziehen auf
das grosse geheimnis, das da lie-
get in den worten: im anfang
schuf Elohim.

Samuel: nun ich glaube also,
was uns in dem heiligen gesez auf-
geschrieben ist, und was die gelehr-
ten gesagt haben von unserm vater
im himmel, und von dem Memra
oder der Schechine, und von dem
Geist seines mundes; daß alles ein
wesen ist in unterschiedlichen arten
oder graden, (personen.) Können
wir wegen des unvermögens unsers
verstandes dieses grosse, göttliche und
himlische geheimnis, wie im Sohar
stehet, nicht aus dem grund verste-
hen; dürfen wir es doch deswegen,
weil ein schwacher menschenverstand
in uns ist, nicht verwerfen. Und
nun erkenne ich in einer gewissen und
wahr=

wahrhaften erkänntnis, weil sich der glaube, zuversicht und liebe in meiner seele erneuert, daß der wahre und vollkommene glaube eine gabe Gottes in meiner seele ist; dadurch ich alles glaube, was Gott durch seine knechte, die propheten, geredt hat; wie im buch Lefach tobh, in der zehenten frage stehet: insonderheit aber, daß ich glaube die einheit seines wesens, die erlösung und versammlung der gefangenschaft, und alle glaubensarticul. Und ich erfahre, daß dabey auch ist die zuversicht, eine göttliche gabe; dadurch ich mich, mit einem zerbrochenen, zerschlagenen und zerknirschten herzen, der vergebung meiner sünden und des ewigen zukünftigen lebens getröste; nicht durch meine gerechtigkeit und gute wercke, sondern durch die herrliche barmherzigkeit Gottes und das verdienst des Messias: und daß Gott auch in dieser welt uns unsere nothdurft dar-

reichen werde. Er wird seine hand aufthun, und alles sättigen, nach seinem willen; wie er weiß, daß es gut ist. Dabey müssen wir seinen willen thun nach seinem gesetz, und vor ihm beten mit demuth und niedrigkeit.

Menachem: wollet ihr aber auch weiter in den eitelkeiten dieser welt, und in den weltlichen lustbarkeiten leben, oder sie mit treiben?

Samuel: das sey ferne! Mein vertrauen und und zuversicht bringet mich dahin, daß ich mein herz entferne von den eitelkeiten und thorheiten dieser welt, und es neige zu dem gesetz und gottesdienst aus liebe; daß ich Gott lobe: so wohl wegen des guten, als wegen des bösen; wie er es mir zuschicket. Und ich will alles mit freuden und herzenslust aufnehmen: wie ich vorhin gehört habe aus dem Zalkut, daß der Messias alle schmerzen mit herzenslust und freu-

freuden auf sich genommen; damit nicht einer von Israel verlohren werden möchte. Und von heute an und furohin will ich lernen von ganzem herzen sagen -- was der barmherzige GOTT thut, das thut er zum guten.

Menachem: Können ihr denn so eine grosse liebe zu GOTT, als ihr jeko ausgedrucket, von euch selbst haben?

Samuel: ach nein! Diese liebe ist auch eine gabe GOTTES, durch welche ich GOTT liebe wegen seiner grossen gnade über uns. Und dabey ist eine solche furcht, dergleichen ein frommes kind hat, daß es seinen lieben vater nicht möge zum zorn reizen. In dieser liebe und furcht ist eine rechte anhänglichkeit (an GOTT,) daß ich gern in GOTTES wegen gehen will. Denn er ist gnädig, barmherzig und gerecht gegen seine geschöpfe. Darum will ich mich mit ihm ver-

einigen; damit ich solchergestalt heilig werde, und hinauf steige auf der heiligen stufe: wie geschrieben stehet: ihr sollet heilig seyn; denn ich bin heilig; ich, der Herr, euer Gott. Ich nehme in liebe auf mich das gesetz und die gebote, daß ich auch liebe alle menschen, welche Gottes geschöpfe sind. Ich will gerne einem jeglichen nach meinem vermögen wohl thun; und, was mir zuwider ist, das will ich einem andern auch nicht thun: wie unsere gelehrten gesagt haben - - (was du nicht wilst, daß es die leute dir thun, das thue ihnen auch nicht.) Wenn mir auch gleich einer mein leben nehmen wolte; so würde ich doch, unter göttlichem beystand, eine solche liebe zu Gott und allen menschen haben, daß ich keine sünde verseylich thäte, sondern lieber recht erfüllete das gebot - - (und du solst den Herrn, deinen Gott, lieben
von

von ganzem hertzen und von ganzer seele :) wie dann auch unsere gelehrten gesagt haben, daß man sich, um den namen Gottes zu verherrlichen, sein leben nehmen lassen soll. Vielweniger will ich sündigen, wenn mir geld mangelt. Ich will auch nicht verlangen, mich zu rächen; oder den haß lang im hertzen zu behalten. Ich will auch keinen haß oder neid haben gegen einigen menschen; wie im geseß stehet - - (du solst deinen bruder nicht hassen in deinem hertzen; du solst dich nicht rächen, und nicht in deinem hertzen zorn hegen gegen die kinder deines volcks; du solst deinen nächsten lieben, wie dich selbst. Ich bin der Herr.) Und wo ich auch meinem feind eine gute erweisen kan: will ich solches, unter göttlichem beystand, von ganzem hertzen ausrichten; weil mir Gott grosse gnade gethan hat. Ich will auch
das

Das joch der gefangenschaft aus liebe zu GOTT tragen; weil der Messias, unsere gerechtigkeit, das eiserne joch wegen unserer sünden aus liebe auf sich genommen hat. Ach, daß doch dieses ein jeder von den kindern Israhel möge in herzensandacht bedencken, und wahre herzliche busse thun; -- (auf daß GOTT uns erlöse, und unsere verstoffene von allen vier ecken der erden sammele, bald, in unsern tagen! Amen!

Menachem: -- (Gesegnet seyd ihr im namen des HERRN! selig seyd ihr, und wohl euch! Und gelobt sey GOTT, der seine gnade und wahrheit denenjenigen nicht versaget, die da in seinem weg wandeln wollen!) Lieber bruder, ihr habet mir eine rechte herzensfreude gemacht mit diesen worten. Denn ich sehe, daß ihr werdet ein frommer und aufrichtiger mann werden; und nicht seyd, wie andere, so etwas anders in dem

dem mund, und etwas anders im hertzen haben. Selig seyd ihr, daß ihr nicht wandelt im rath der gottlosen, der unbeschnittenen am fleisch und hertzen; welche beständig wandeln nach ihrem bösen tichten und willen ihres hertzens, und sich noch da

Unbeschnittenen am fleisch und hertzen. Die juden sehen insgemein alle unbeschnittene für gottlose an. Mit diesem ausdruck wird ihnen aber zu verstehen gegeben: erstlich, daß unter den unbeschnittenen bloß diejenige für gottlose zu halten, welche zugleich am hertzen unbeschnitten, das ist, ungeändert sind; und zum andern, daß ihnen, den juden, ihre beschneidung am fleisch nichts helfe, wo sie am hertzen unbeschnitten bleiben.

dabey trösten ihres Mesias, der für
ihre

Ihres Mesias. Der Mesias wird durch den erstern beysatz des wörtlein, ihres, nicht von dem vorher beschriebenen wahren Mesias, durch dessen leyden man die vergebung der sünden erlange, unterschieden: sondern durch den folgenden andern beysatz der worte, der für ihre sünde gelitten habe, der juden prüfung empfohlen; damit sie gedencken, ob (da man bey unserm Mesias die entseghlichsten leiden, welche der wahre Mesias habe ausstehen sollen, antrefse, und solchen von so vielen völkern eine die tilgung der sündenschuld mit sich führende verdienstlichkeit zugeschrieben werde,) dieser nicht der wahre Mesias, den sie erwarten, sey?

ihre sünde gelitten habe ; wie jene gottlose buben, zur zeit des prophe- ten, Jeremia, gethan, die da Jerem. 7. gesprochen - -

Samuel: -- wir sind errettet, um alle diese greuel zu thun.

Menachem: Und der meiste theil ihrer Gallachim, die da wohl wissen ihre böse thaten und böses leben, ge- ben ihnen doch vergebung der sünden,
H im

Geben ihnen doch vergebung der sünden. Wenn dieses ärger- nis nicht schon vorhin unter den juden wäre, würde es gewiß der verfasser durch ei- ne unbedachtsame bekäntnis nicht unter sie erst haben brin- gen wollen. Man wird in mei- nem bericht von einem versuch, das jüdische volck zur annehmung der christlichen wahrheit anzulei- ten, von solchem unter den ju- den

im namen ihres Mesias. Sie sind, wie vorzeiten die falsche propheten unter Israël; von welchen GOTT gesagt hat durch den propheten Jerem. 23, 17. - -

Samuel: also lautet es im teutschen: Sie sagen beständig zu denen, die mich erzürnen: GOTT hat es gesprochen, ihr leute solt friede

den bekanten ärgernis viele proben finden. Es ist demnach des verfassers zweck, durch eine aufrichtige und mit einer nachdrücklichen misbilligung verknüpfte bekantnis zuerkennen zugeben, daß wahre christen an dem schändlichen misbrauch einen greuel haben; und folglich dadurch das ärgernis aus dem weg zu räumen. Sonsten war der selige mann gar nicht unter

friede haben : und zu einem jeglichen, der nach seines hertzens gutdüncken wandelt, sagen sie : ihr leute, es wird euch kein böses begegnen.

Menachem : und im 14. vers spricht Gott - -

Samuel : - - und unter den wahrsagern von Jerusalem sehe ich schändliche bosheit : sie treiben unkeuschheit, sie gehen um mit falschheit, sie stärken die die macht der übelthäter, daß sie sich nicht bekehren, ein jeglicher von seiner bosheit ; sie sind mir alle, wie Sodom, und ihre einwohner, wie Gomorra.

Samuel : und also lernen die
H 2 leu^z

unter der zahl dererjenigen, welche sich freuen, wo sie gelegenheit haben, das predigtamt in eine immer grössere verachtung zubringen.

leute die juden hassen, und ihre hofnung auf die erlösung ver-
und

Die juden hassen; wie z. e. in den vormaligen finstern zeiten, auch in Teutschland, geschehen ist, da die leute wol aus den pafionspredigten der paffen auf die judenhäuser zugelauffen sind, sie gestürmt und geplündert, auch deren einwohner grausamlich massacrirt haben: wovon das andenkfen, und die daraus erwachsene verabscheuung des christenthums, unter den juden noch nicht verschwunden ist.

Auf die erlösung, aus ihrem gegenwärtigen elenden zustand, welche erlösung oben an die glaubige annehmung des gekommenen Messias und seiner geistlichen wohlthaten gebunden worden,

spotten, und leben in aller bösheit und schalckheit unter einander. Allein ihr glaubensbuch, welches sie evangelium nennen, hat sie dieses nicht gelehrt, sondern vielmehr das gegenheil.

Samuel: ich möchte doch aber
H 3 auch

Ver-spotten. Die ver-spottung ir-riger leute pfleget bey ihnen wenig gutes zu effecturen. Am meisten wird man bey den irrenden juden in diesem stück ausrichten, wenn man in liebe, nach und nach, wie der verfasser oben gethan, die fleischlichen begriffe von ihrer erlösung absondert, und ihnen davon die wahr-haften beybringet.

Hat sie dieses nicht gelehrt. Durch diese erinnerung wendet der verfasser das argernis des bösen christenlebens völlig von der christlichen lehre ab.

auch gern den rechten grund davon wissen, was das evangelium sey, was es für eine lehre in sich fasse, und was davon zu halten sey.

Menachem: davon wollen wir ein andermal reden, wenn wir wieder nach Gottes willen zu einander kommen werden: weil unser gespräch für dißmal ziemlich lang gewährt hat. Allein laffet uns nur wahre busse thun; nicht aus blosser furcht, sondern aus zuversicht und liebe. So werden wir vergebung der sünden erlangen durch den Messias, unsere gerechtigkeit; wie geschrieben stehet: -- (durch seine wunden sind wir geheilt worden.) Die heilung ist nicht anders, als vergebung mit der busse, wie rabbi Kimchi anmercket

Ein andermal reden. Das ist geschehen in der dem jüdisch=teutschen Lucas vorgesezten vorrede.

mercket über die worte Jerem. 3. - -
 kehret wieder, ihr wilden kinder;
 ich will eure wildheit heilen. --
 Durch die heilung verstehet er die
 vergebung im verblünten verstand;
 wie z. e. in Ps. 41. stehet: heile mei-
 ne seele; denn ich habe wider
 dich gesündigt. Gleichwie die
 wunden am leibe durch arzeney, die
 man darauf thut, geheilt werden;
 also wird die wunde an der seelen,
 welches die sünde ist, geheilt durch
 die vergebung mit der busse. So
 haben wir auch vorhin aus dem Eze-
 chiel vernommen, nemlich aus cap.
 18, 31. daß die busse, unter göttli-
 chem beystand, ein neues herz und
 einen neuen geist mache. Dieses ge-
 höret auch zu der heilung. Denn
 das kan keine rechte heilung seyn, wo
 keine veränderung und erneuerung
 geschiehet. Nun, geliebter bruder,
 unser vater im himmel wird uns rei-
 nigen, wie im tractat, Joma, im ca-

pitel vom versöhnungstag, stehet --
 es saget rabbi Akibha : selig seydt
 ihr Israël, vor dem, vor wel-
 chem ihr euch reiniget. Und wer
 reiniget euch ? es ist euer vater
 im himmel ; wie geschrieben ste-
 het : und ich werde rein wasser
 über euch sprengen, daß ihr euch
 reinigen werdet. Der Mesias,
 unsere gerechtigkeit, wird uns reini-
 gen, wie davon in der kleinern er-
 klärung der 5. bücher Mosis stehet --
 er wird seine junge füllen -- an
 einem weinstock binden. (1. Mos.
 49, 11.) Das ist derselbe, von wel-
 chem Zach. 9. geschrieben stehet :
 ein demüthiger, ein reuter auf
 einem esel und auf einem füllen
 einer eselin. Ueber diesen vers
 schrei-

Kein wasser. Hiemit wird gezie-
 let auf das sacrament der heili-
 gen taufe, wofür die juden eine
 grosse aversion haben.

schreibet Raschi also - - (es ist nicht möglich, denselben von einem andern zu erklären, als von dem Messias :) und er ist, der ganz Israël, als die beste rebe, pflanzet, Jerem. 2, 21. Und wie wird er es machen? Wie Ezech. 36, 25. geschrieben stehet: dann werde ich rein wasser über euch sprengen etc. Und also sehen wir, daß wir mit reinem wasser durch den Messias, der da heisset Jerem. 23. Gott, unsere gerechtigkeit, sollen gereinigt werden. Und nun wird er uns auch durch seinen geist reinigen; wie daselbst, Ezech. 36, 37. folget: - - und ich werde meinen geist in euch geben; und ich werde machen, daß ihr wandelt in meinen sagungen, und meine rechte bewahret und thut. Wollet ihr euch nicht gern so reinigen lassen, geliebter bruder, damit ihr auch zum ewigen leben kommen könnet?

H 5

Ca=



Samuel: ach ja, von meinem ganzen hertzen, und von ganzer seelen.

Menachem: und das wird nun der neue bund seyn, davon Jer. 31, 31. und weiter geschrieben stehet: - -

Samuel: nun die tage kommen, spricht GOTT, daß ich mit dem hause Israël und mit dem hause Juda einen neuen bund werde machen: der nicht seyn wird, wie der bund, welchen ich mit ihren eltern gemacht habe; als ich sie bey der hand ergrif, um sie aus Egypten heraus zu ziehen; da sie meinen bund ver-
schmähet haben, wiewohl ich sie mir anvertrauet hatte, spricht GOTT: sondern das ist der bund, den ich nach den tagen mit dem hause Israël machen werde, spricht GOTT: ich werde meine lehre in sie geben, und ich werde sie in ihre hertzen schreiben, und ich werde ihr GOTT seyn,
und

und sie werden mein volck seyn.

Menachem: Gott und der Mesias, unsere gerechtigkeit, wird unser hirt seyn; zu welchem Israel sagt, psalm 23, 5. du richtest einen tisch an vor meinem angesicht gegen meine beleidiger; du machest mein haupt fett mit öle; mein becher ist gesättiget mit der fülle. Dieses ist gewiß zu verstehen von der seligkeit der seelen. Nun von dem Mesias hat rabbi Hillel gesagt, -- daß sie, (nemlich das volck Israel,) ihn schon geessen (genossen) haben in den tagen Hiskia; wie zu sehen in dem tractat Sanhedrin, im capitel, Chelecf. (p. 98. col. 2. am ende,) Welches wohl die wahrheit nicht ist: sondern Israel soll ihn noch essen (geniessen;) und an ihm sollen wir schmecken und
sehen,

Wir schmecken. Hiermit wird
auch

sehen, daß GOTT gut ist. Recht glücklich ist der mann, der sich auf ihn verläßt. Dieses ist der zubereitete tisch gegen unsere beleidiger; und der gefättigte becher, daß sich die kinder Zions belustigen an ihrem könig, und zu einander sagen: - - wohl dir, Israel! Wer ist dir gleich? Du bist ein volck, errettet durch GOTT. Der name des HERRN sey gelobt. Gelobt sey der HERR, der GOTT Israel, der allein wunder thut. Und gelobt sey der name seiner herrlichkeit in ewigkeit, daß alle lande seiner herrlichkeit voll werden.
Amen! Amen!

auch der weg gebahnt zu annehmung des geheimnisses des heiligen abendmahls.

☉) ○ (☉

An=

Anhang.

Aus Casp. Calvōrs Gloria Christi,
p. 208.

Zat auch der prophet Daniel von
der zeit des Mesia ankunft ge-
weissaget ?

DA: denn c. 9, 24. spricht er, oder
vielmehr der engel Gabriel, von
Gott gesandt: siebentzig wochen
sind bestimt über dein volck, und
über deine heilige stadt, so wird
dem übertreten gewehret, und
die sünde zugesiegelt, und die mis-
sethat versöhnet, und die ewige
gerechtigkeit gebracht und die
gesichte und weissagung zuge-
siegelt und der allerheiligste ge-
salbet werden. So wisse nun
und mercke: von der zeit an, so
ausgehet der befehl, daß Jeru-
salem soll wieder gebauet wer-
den, bis auf Christum, den fürsten,
H 6 sind

sind sieben wochen, und zwey und sechzig wochen, so werden die gassen und mauren wieder gebauet werden, wiewol in künmerlicher zeit. Und nach den zwey und sechzig wochen wird Christus ausgerottet werden, und nichts mehr seyn. - -

Hast du dergleichen jahrwochen in Gottes wort?

Im 3. buch Moses c. 25, 8. heisst: du sollt zählen solcher feyerjahre sieben, daß sieben jahr sieben mal gezehlet werden, und die zeit oder tage der sieben feyerjahr machen neun und vierzig jahr etc. Da begreift ein feyer oder sabbathsjahr sieben gemeine jahre, und solche bewandtnis hatte es auch mit einer jahrwoche. Gleichwie nemlich eine gemeine woche sieben tage in sich fasset, also eine jahrwoche sieben jahr. Besiehe auch Deut. 15, und 31, 10. Daß nun dergleichen

gleichen jahrwochen der prophet Daniel verstehe, ist daraus zu schliessen. Siebenzig gemeine tagewochen machen nur ein gemein jahr und 18. wochen. Nun ist aber unmöglich, daß in so kurzer zeit alle solche grosse dinge, davon der engel zu den propheten geredet, geschehen können, und sind auch, wie die that redet, nicht geschehen: können also bey dem Daniel solche gemeine tagewochen nicht verstanden werden. Die schrift aber weiß ausser den tagewochen von keinen andern wochen, als von jahrwochen: darumb müssen dieser art wochen auch bey dem Daniel verstanden werden; gestalt auch mit denselben die erfüllung, wie wir unten vernehmen werden, gar genau überein trift. . .

Erklären die weissagung Danielis auch die juden von dem Messia?

Das Bereschis rabba spricht über den 18. v. gen. 14. אֵין כְּרִי אֵין אֵין Es hat
ge

gesagt R. Berachia : dieses sind die befehle und guten wercke, weiln mein heil nahe ist zu kommen und meine gerechtigkeit zu offenbahren : dieses ist der König Messias, davon geschrieben stehet : Dan. 9. um wieder zu bringen die ewige gerechtigkeit. R. Mosche Serundensis spricht über angeführte weissagung Danielis : das allerheiligste ist Messias, welcher geheiligt ist unter den söhnen Davids.

Verstehen sie auch durch die wochen Danielis jahrwochen, eine woche auf 7. jahr gerechnet?

R. Saadiah Gaon spricht in der erklärung über den spruch Danielis folgender gestalt : laß uns mal rechnen und verstehen lernen, wie viel jahr das seyn, zehenmal sieben ? nemlich 70. Sihe, so machen 70. wochen 490. jahr. Womit denn R. Aben Esra überein stimmt, folgen-

gender massen: es hat Gaon R. Saadias gesagt, dieses seyn jahrwochen, wie geschlossen wird aus den worten Dan. 10, 3. bis erfüllet werden drey wochen der tage: allein wann geredet wird von 70. wochen, so wird nicht gesagt, daß dieses tagewochen sind, darauß dann folget, daß es müssen jahrwochen seyn, wie wir lesen Lev. 25, 8. Und du solt dir zehlen 7. jahrwochen. Diese erklärang ist recht. Bisher R. Aben Esra. Es gehöret hier mit her, was der Talmud saget in dem buch Awoda Zara cap. Liphne Edehen: R. Jose hat gesagt: das Königreich Persien hat gestanden zur zeit (des andern) hauses oder tempels 34. jahr: das reich der griechen zur zeit des (andern) hauses 180. das Königreich des hauses der Asmonäer oder Maccahäer 103. jahr, das Königreich Herodis, auch 103. jahr.
Da

Da thut R. Salomo in seinem commentario hinzu: da hastu 420. jahr, welche das andere haus gestanden etc. Da dann die ersten 49. jahr Danielis, da Jerusalem vor dem tempelbau wurde angefangen zu bauen, abgerechnet werden. Welchem allen dann kan zugethan werden, welches der autor Beth Israel in der erklärung des talmudischen buchs de Nazireatu, cap. 5. fol. 25. schreibet: es hat gesagt Abii. Wusste man die zeit der zerstörung des andern tempels nicht? Ist nicht geschrieben, Dan. 9. 70 wochen sind über dein volck bestimmt, und über die heilige stadt. Da werden 70 מנן erlasjahre verstanden, welche machen 490 jahre, welche bestimmt gewesen.

Von was für einem jahr nehmen die Rabbinen den anfang der rechnung der 70 wochen?

Zwar

Zwar verschiedentlich: doch das Me-
or Enajim l. 2. c. 41. nimt den anfang
der 70 wochen von dem andern jahr
Darii nach vollendetem 70 jahren der
gefangenschaft, wann es schreibet:
die gantze summa der 490 jahre
gehöret zu der zeit, da der (andere)
tempel gestanden hat: damit
aber müssen ja nicht vermendet
werden die tage der (babylonischen)
gefängnis. Drum muß man de-
roselben (jahre) anfang nehmen
von dem tage, da (der tempel) ist
angefangen gebauet zu werden,
nemlich im andern jahr Darii, wie
geschrieben stehet Esr. 4. vers. ult.
Und kurz darnach: siehe, es ist
offenbahr, daß der anfang der
(70) wochen genommen werde
von der zeit, da ausgegangen ist
der befehl des Königs Darii von
wiederaufbauung des tempels,
nemlich in dem andern jahr seines
reichs, wie wir gesaget haben.
Wie

Wie erkläret K. Aben Esra den 27. vers. c. 9. Danielis, da gesagt wird, mitten in der woche werde das opfer und speißopfer aufhören?

Folgender gestalt: Drey jahr und ein halbes hat das tägliche opfer in dem andern tempel, ehe und zuvor er ist verstorret worden, aufgehöret; gleichwie geschrieben worden in dem buch Josephi ben Gorion. Welches obs zwar mit unserer rechnung nicht überall übereinstimmet, so treten wir doch, wie Puzs zuvor berühret, nur in vierhalb jahren von einander, und bleibet nach beyderley rechnung die prophetische weiffagung, zuserst, daß der Messias zur zeit des andern tempels und also vor desselben und Jerusalems verstorung werde erscheinen und sterben, fest und unbeweglich stehen.

*) o (*

*

שירתי יודיה לנגדי תמיד

שלום על כל בני ישראל החסודים בכל מדינות חלכי גבראמריה פאלאמירי רוסיה
האונגריה אשר אהבתי וחספתי נאמת ובלל שלם :

י"א ר"ד

ויען מיד (בעטריק ומרבעה) לעזי ויז הקב"ה דמס פאלק ישראל ערהיבן אוז הערליך
 גומלסט המס פאר מוז פולקין אויף ערדן : וזו האב מיד בילד מיינה הויך מכלונג פון
 דיז (יהודים) : אוז מויב יז ומוז מין (גלויה) זיין : ברענקי מיד דמך : ומוס הקב"ה
 טפריכט (יטעיה ל"ט פ' כ) : ובא לציון גואל ולשבי פשע ביעקוב : דמס מוזט אויף
 טייטט : אוז דז ווירד מיין ערליז נאך זיין קומין : נעמליך פאר דיז : דיז זיך בקערן פון
 דען (עבירות) מונטר (יעקב) : דיז (נבואה) וזו גוויט נאך לו קינפטיג ערפליט
 ווערן : ומוזט דען נאך פאלגענדן (נבואה יטעיה) : ביז לו ענדי דעס (ספר יטעיה) :
 וינטימאל מן ניט זאגן קומן : דס דיעלעבן מין מוזן טטיקן פון קומליך ערפליט זיין :
 מין דעמן מוזט ישראל נאך מין (גלויה) : דס זיך מין זייגן (ל"ב) זעהר ימארט : דען
 דז ווערדן דען (יהודים) זיירד זעהר פיל דיגי פאלטליך טולד גגעבן : מוס וועלכר ווילן
 מיר פיל מון טולדיג זיין גרויזמאליך גסייניגט : אוז מוויט לעבן גברכט ומוודרן : זונרליך
 ווערדן יז פאלטליך בטולדיגט : דס יז דז קינד דער (נולריס) היינליך עראמדרטן :
 אוז מיר בלוט (בחג הספח) מונטר דיז (גלויה) אוז מונטר דען (יין) זענגן : לו מיר
 שפיז אוז מירן טראנקי : דמס דמך מון זיגליך זיין קומן : וויל דיז (יהודים) ניט דען
 גרינגסטן טראמפן (דק) מין דען זייב נעמן דערפין : וונטט ווירד דמס זעלביגי זייב מויט
 גרמטט מויט זייגן פאלק (ויקרא ז' פסוק כ"ז) : עטליכי ערדריטן : דס דיז (יהודים)
 זיט דינס בלוט זיך בטאירן : אויך דס יז ניט טטיקטן : פיל זאגן אויך : ווען מין
 (יהודי על ערס דוי) זיגט : וז בטטייכן יז מין מין זיט בלוט מיינט עראמדרטן (נולרי) :
 דמס זאל מיר מוזן זיין (כפרה) העלפן לו (עולס הבא) : דז דמך דמס ביז דען
 (יהודים) פאר דיז גרעטטי (טוואה) גהאלטן ווירד : ווען מין (בר ישראל) עטמוסט
 פון מיינס טויטן זענטן אן רירט : נון מוזט יוז זאלך בלוט פון מיינס טויטן זענטן : ויז
 דערקט זיך דען דמזיט מין (בר ישראל) בטאירן : אוז זוז גארמטיג (מטווא) זיין :
 פיל זיכר זען יז (טוב) : דמס מיינט קנאבליך : מויב יז גלייך ניט גאר ומוז דז פון
 ריכן : וז מוזט עס דמך קיינה (טוואה) : אוז ויז זאלטן יז מיינה זאלכי (טוואה) :
 זאלט דמס (דק) פון מיינס (ויה) ביז מין גימכטט מוזט פאר מיינה (כפרה) מיינט
 שטערבונן (יהודי) המלמן מווד גברויכן : פיל זעהר בעטט מין (גוסס) מזוז : הדי
 מיחתי כפרה על כל חטאים ועונות ופשעים עשהאיתי ושעויתי ושפשעתי לפניך מיום היותי
 וגו' : דמס פֿרעטיט מין מיר (בר ישראל) : דס דיז (ויה) מיינט (פוטע) זאל
 זיין מיינה (כפרה) פאר מין זיינה (עבירות) : דמס זאג מיר ומוז מיינה טלעכטי
 (כפרה) זיין פאר דיז (פוטעים) : וויל דמס (גהינס) דרויך פאלגט : (טמאר יטעיה
 פ' ס' כ"ד) ויצאו וראו בגרי האנשים הפושעים כי תולעתם לא תמות ואשם לא
 תכבה ותיו דראן לכל בשרי דמס מוזט טייטט : אוז יז ווערדן אויט גין : אוז יז ווערדן
 דיז טויט קערפס מן זעהן פון דיז זענטן : דיז געגן זיך (עבירות) גטמן האבן : דען
 מיר ומוזקן ווירד ניט טטערבן : אוז מיר פייאר ווירד ניט מוזט גלעסט ווערדן : אוז יז
 ווערדן פאר מליס פלייס מיינה גרלייכי טועפלונג זיין : זומאר פֿר טטענדיג (יהודים)
 וויטן ומוז : דס דיז (תטובה) פאר דער (ויה) פון ניטן מוזט : ווען זאן דעס
 (גהינס) ענטגין זאל : ויז (ר' מליער) גומגש המס : שוב יום אחד לפני מיתהך : טוז
 (תטובה) מייטן טאג פאר דינס טויט : דמס גיט דמתי : דס מיינד היינט אוז מלייני

טאגי

(שילה) זיין נאמן איזט שילה וויא גטרעכן שטיט ביז דא ווערד קאמן שילה: ריא קון
 דעק הויז ר' יואי זאגן יונג שמו. זיין נאמן איזט יונן: וויא גטרעכן שטיט (תהליק ע"ב
 פ' י"ז): ריא קון הויז ר' חנוא זאגן עב הייטט (חנינא): וויא זאגט איזט (ירמיה י"ו
 פ' י"ג): רש מיך מיך קיין (חנינה) ווערדי געבן: מוז עטליכ זאגן ער הייטט (אנחם
 בן הזקנה) וויא גטרעכן שטיט (איכה ז' פ' ט"ז): רש דער (אנחם) דער זיין (נראה)
 זאל ערקויקן איזט געפרענט קון זייר: ורבנן אמרי: מוז זונדרי זעהר זאגן (חייורה
 דבי רבי שמו): זיין מוזט זעליגער קון הויז (רבי) הייטט ער (סל' יטעיה ל"ג פ' ד') :
 אכן חלינו דרובא גשא ומכאובינו סבלם ואנחנו חשבנוהו גנות מכה אלהים ובענה: דאט
 זאט מוזל טייטט: פ'ר וואר ער האט אונזרי קראנקהייט גטראגן: מוז זונדרי וויאמאג עב
 האט זיא גליטן: אבר זייר האבן אין גימסט: רש ער גלאגט קון גאט: גלאגן מוז
 גסייניגט וואר: דרויף פאלגט פ' ה' והוא מחולל מכשעיו וגו' אויף טייטט: אבר עב
 זיזט מוס מונד היסטאט ווילן ווערן לר טאגן: מוז מוס אונזר זינדן ווילן מוזט ער ווערן
 לר טטוימן: ריא טטרמץ אונזרס פ'רידש (אויף רש מוזל אגזילי וועלט זאל פ'רידי האבן וויא
 עט רש טטוימן): מוזט מוזל אויך פ'רידש (אויף רש מוזל אגזילי וועלט זאל פ'רידי האבן וויא
 זאכרן גהילט: זיך ווארן אזי פ'ר מירט: מוזל דיו טאן: אבר גאט האט ריא טטרמץ
 זאגט מוזל זינדן מוזל אין טאן בעגען: ביז היא הער ישעיה ל"ג :
 ווארל' אן זיני הערל' מוזל לביטטי (בני ישראל): הופט דאך הערל'ק לז גאט:
 זשיכנו וגשוכה: דאט מוזט בקעהרי מוזט: ווא ווערן זיך בקעהרט זיין: בטראכטט
 זאכייא ריא (דברי תורה): ווארל'ק דיו ווארטיי הוא זאמט ניט גלוטן וגו': ריא
 זאמט ניט בעהרן וגו': ערוועגט דא בייא ריא (קלה): פ'ר פ'לעט זיא: דער ניט
 בעפעטיגט דיא ריין קון דיר תורה: לז טאן דיא גבאט: וואן זיך דאזיבר זיין לז
 ברמקט הערל' מוז גויט בקאוס: מוזל קון אויך ווערן וואלט זאל זייערי היסטאט: ווא
 טריטט אויך (בזאונה שילה): רש (אלך האטיח) זייערי קראנקהייט מוז זייערי
 היסטאט קון וועגן זייערד זינדן גליטן האט: וויא זייערי זאטי (רבנים) מוזט (ישעיה
 נ"ג) גלעהט האבן: זאמט זיך ניט ברירן דורך אונזרי (רבנים) ריא דא דירפט: עט
 ווערן (ישעיה ל"ג פ' ג' ד' ה' ו') דיא ריין דער פ'עלקר זיין ג'פריט: דאט ישכאל זייר
 (דער פ'עלקר) קראנקהייט מוזל וויאמאג האבי גליטן: דען דיא זיינוג: רש דיא ריין
 דער פ'עלקר היא זיין ג'פריט ווערן: איזט זיט קיינק (זוה) מוזט דעק (ספוק) לז
 בוויין: מוזט זאמט ניכטי: מוזל (בני ישראל): זיין גריכט דעט זענטליכן הערל'ט:
 דעק ניט לז טרוינק מוזט זאמט וואן ווא בלייבט דא בייא: דאט עט (דברי ישעיה
 הכיני כרוח הקודש) זיין: דאזיין ער קון (אלך האטיח) דירט: וויא ריא זאטי
 (ח'מייס) עט ערקלערט האבן: אס ראשוני בני מלאכים אנו בני אנשים ואס ראשוני
 בני אנשים אנו כחמורים: דאט מוזט: זיין ריא זאמטן וויא ענגל גווען: ווא זיין זיך דא
 געגן וויא זענטן: זיין זא אבר וויא זענטן גווען: ווא זיין זיך דא געגן וויא זיין (געהט
 שבת): דער (נביא ישעיה) זאמט (פרק ל"ג פ' ו'): כלנו כצאן השיבו איש לדרבו פנינו
 ויהוה הפגוש בו את עון כלנו: דאט מוזט מוזל טייטט: זיך אזי ווארן פ'ר זיירט מוזל דיא
 טאן: זיין זיך קעהרט זך זיינט וועגט: אבר גאט האט דאט טטרמץ מוזל זינדן מוזל
 זיט טאן בעגען: זיין קון אזי (בני ישראל): דאט לז מוזל גאט דאט טטרמץ מוזל זינדן מוזל
 זענד מוזט דען זיברייג: רש מוזל זיך מוזל גאט דיא טטרמץ מוזל זינדן האט טאן
 בעגען: גויט קן עט קיין אנדרר זיין: מוזל דער זינילגי הירט (יחזקאל ל"ד פ' כ"ג) :
 זעליך (אלך האטיח בן דוד): מוזל דען האט גאט דיא טטרמץ מוזל זייער זינדן טאן
 בעגען.

שילה) • זיין נאמן איזט שילה • וויא ג
דעס הויז ה' ינאי זאגן • ינון שמו • זי
פ' י' : דיא פֿון הויז ה' חנינא זאגן
פ' י' ג' • דט זיך זיך קיין (חנינה)
בן חוקיה) • וויא גטריבן שטיט (איפה
זאל ערקוויקן • איזט גפערנט פֿון זיר
דבי רבי שמו) • זיין זויט זעליגד פֿון
זאכן חלינו דהוא גשא זוכאובינו סבב
איזט זוקל טייטט • פֿר וואר עד האט
האט זיא גליטן • אבר זיר האבן זין
גפייניגט וואר : דרויף פֿאלגט פ' ה'
איזט זוק אונד זיסטאט זילן ווארדן
לד טטויטן • דיא טטרזף זוארט פֿריד
עט דט"י ערקלעדט) איזט זוקל זיט
זוארדן גהיילט : זיר ווארן זלי פֿר
זאונד זולר זינדן זוקל זין טאן בגע
ווארל זין זייני הערץ זולר זי
זשיבנו וגשובה • דאט איזט • בקעהרי
דאזיז דיא (דברי תורה) • זונדלין
זאלטט זיט בגעהרן זג' : ערוועגט
בפעטטיגט דיא זידן פֿון זינד תורה
בראכן הערץ זול גזיט בקוואט • זול
טריטטט זיך (באזוה שלימה) • די
זיאטאג פֿון זעגן זייערר זינדן גליט
ג' ג' ג' ג' ג' ג' : זאזט זיך זיט
זוערדן (יטעיה נ"ג פ' ג' ד' ה' ו')
(דער פֿעלקר) קראנקהייט זול וויאט

שוורתי

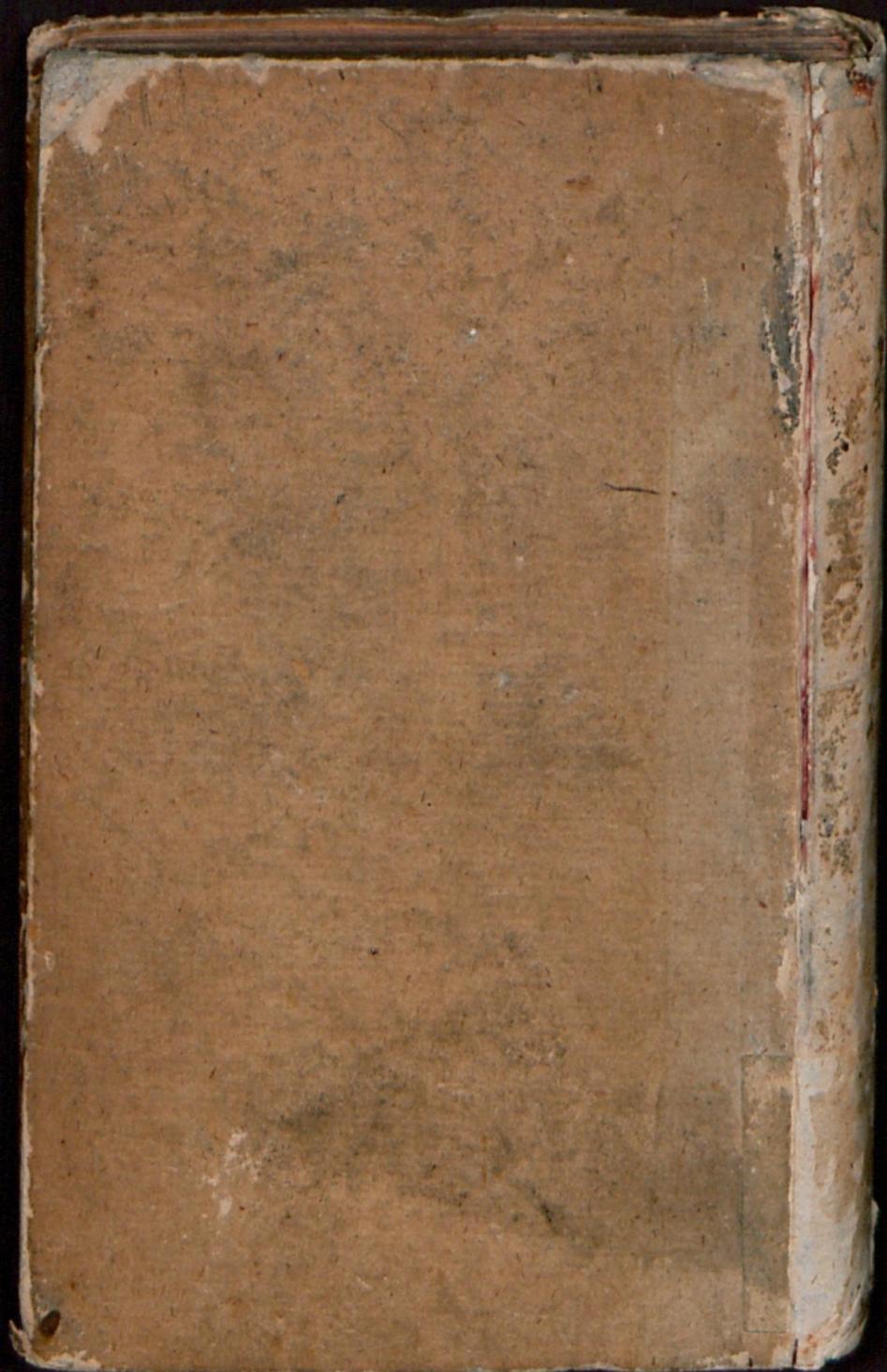
שלוס על כל בני ישראל החפזים
ואונגרי"א אשר א

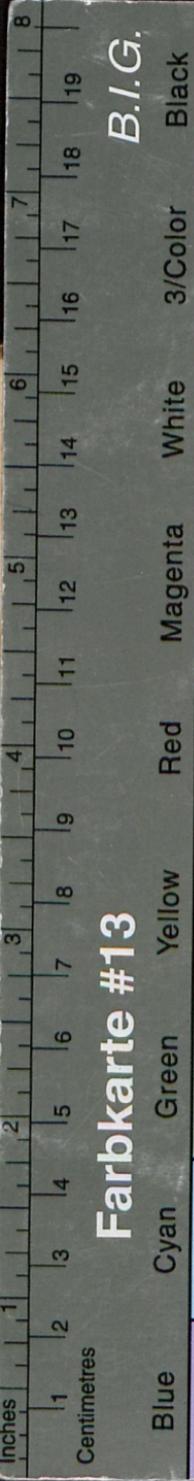
זען מיך (בעטריק וארבעה) זעני
גומאכט האט פאר מן פֿעלקרן אונזל עו
דיז (יהודיק) : אונז אונז זיז וואל מ
טפריכט (יטעיה נ"ט פ' כ') . ובא
טייטט . אונז דא ווירד איין ערליזר נאן
דען (עבֿירוֹת) אונטר (יעקב) :
ווערן . זאזט דען נאך פֿאלגענדן (נע
זינטיאל מן ניט זאגן קאן . דט דיזעלכ
אין דעסן איזט ישראל נאך אין (גל
דא ווערן דען (יהודיק) זיירד זעה
אירר פֿיל און טולדיג זיין גרוזאמליך ג
ווערן זיז פֿאלטליך בטולדיגט . דט ז
אונז איר בלוט (בחג הסמח) אונטר
שפיז אונז אירן טראנק . דאט דאך א
גרינגסטן טראסקן (דק) אין דען זיי
גראטט חויט זיינק פֿאלק (ויקרא ז'
זיט דיזן בלוט זיך בטאירן . אונז ד
(יהודי על ערט דוי) זיגט . זוז בטט
דאט זאל איק אלז איין (כפרה) הו
(יהודיק) פֿאר דיז גרעטטי (טווא
פֿון איינק טויטן זענטן אן רירט : נו
דפריכט זיך דען דאזיט איין (בר י
פֿיל זיבר עסן זיז (טוק) . דאט איז

Fm 3715

5

ne.





Farbkarte #13

B.I.G.

Das
Sicht am Abend
Wodurch
Die Juden zur Annehmung der
christlichen Wahrheit zuberei-
tet werden
Höchteutsch

Zum Druck befördert
von
Joh. Heine. Callenberg
Ph. Prof. ord.

S A L L E
In der druckerey des jüdischen Instituti
1736.

